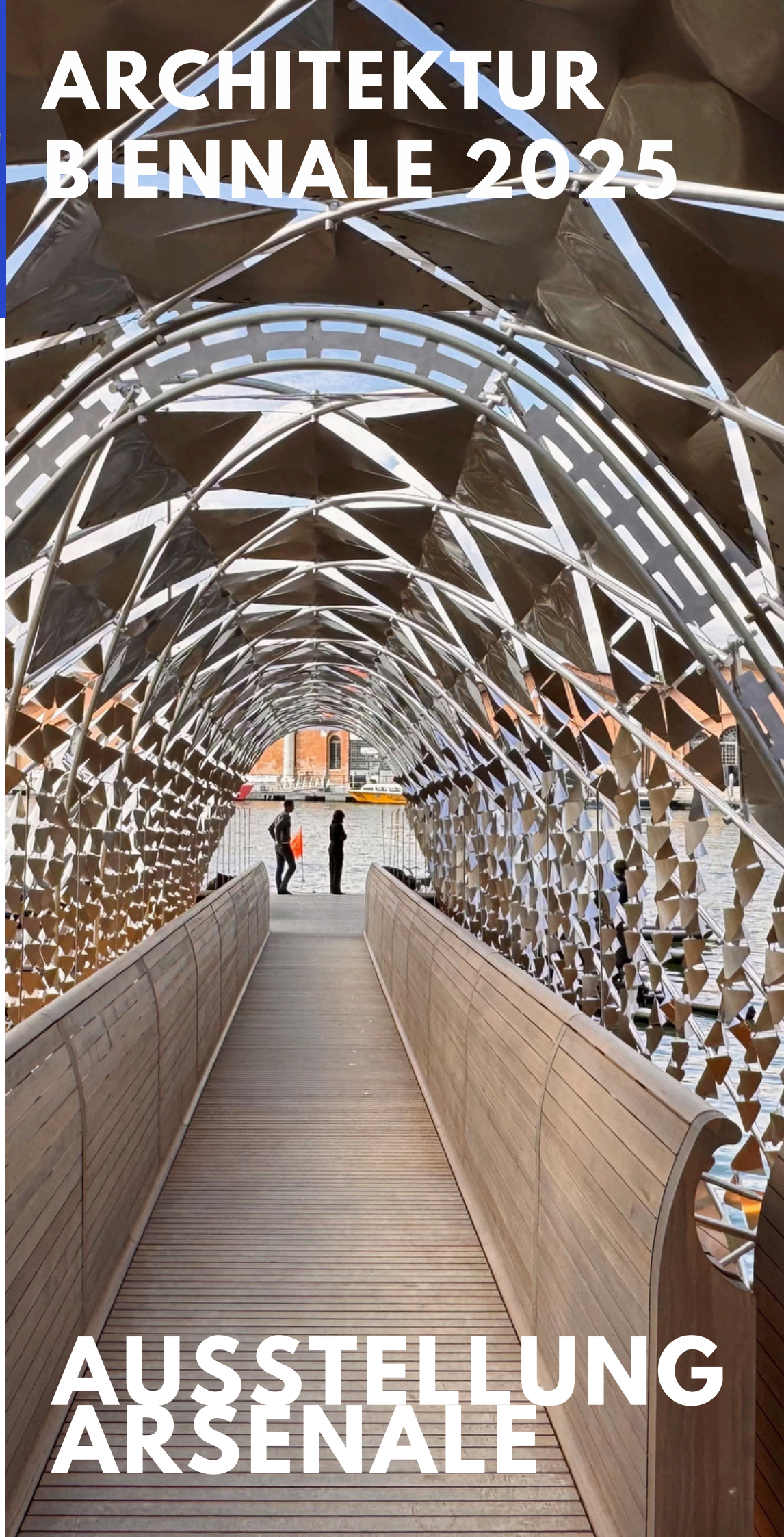




**ARCHITEKTUR
BIENNALE 2025**

**GUIDE
ARSENALE
2025**

WWW.ARTBEAT.NEWS



**AUSSTELLUNG
ARSENALE**



INHALT

SEITE 3

EINLEITUNG

Das erwartet Sie bei der diesjährigen
Architekturbiennale 2025 im Arsenale

SEITE 11

GOLDENER LÖWE

GewinnerInnen der Goldenen Löwen

SEITE 6

LAGEPLÄNE IM ARSENALE

Corderie, Artigliere und Länderbeiträge
der Biennale

AB SEITE 13

BEITRÄGE IM ARSENALE

Kurze Zusammenfassung was Sie im
Arsenale erwartet

EINLEITUNG



Architektur-Biennale Venedig 2025

Das Arsenale als Labor der Intelligenzen

Ein Guide erstellt von [ARTBEAT.NEWS](https://www.artbeat.news)

Willkommen zur Architekturbiennale Venedig 2025!

Unter dem Motto „**Intelligens. Natural. Artificial. Collective.**“ stellt die 19. Architektur-Biennale die Frage, wie natürliche, künstliche und kollektive Intelligenz dazu beitragen können, die gebaute Umwelt angesichts globaler Krisen neu zu denken und nachhaltig zu gestalten.

Dieser Guide bietet Ihnen einen kompakten Überblick über das Ausstellungsgeschehen im Arsenale – von zentralen Themen bis zu den wichtigsten Beiträgen – sowie praktische Hinweise für Ihren Besuch.

Das Arsenale wird in diesem Jahr zum lebendigen Labor: Hier treffen Architektur, Technologie, Natur und Gemeinschaft aufeinander. Gezeigt werden interdisziplinäre Ansätze, die neue Wege aufzeigen, wie wir in Zukunft bauen, leben und zusammenleben können.

Wir wünschen Ihnen einen inspirierenden und bereichernden Besuch der Architekturbiennale Venedig 2025!

[Martina Uster & Adi Winkler](#)



„INTELLIGENS. NATURAL. ARTIFICIAL. COLLECTIVE.“

Kurator Carlo Ratti rückt auf der Biennale 2025 in Venedig den Begriff „**Intelligens**“ in den Mittelpunkt und betont dabei insbesondere den Wortteil „**gens**“, der im Lateinischen für „**Menschen**“ steht. Mit diesem Fokus untersucht Ratti das Zusammenspiel und die Bedeutung von drei verschiedenen Formen der Intelligenz – **der natürlichen, der künstlichen und der kollektiven Intelligenz** – im Kontext der architektonischen Gestaltung.

Besonderes Augenmerk legt er dabei auf die Frage, wie diese unterschiedlichen Intelligenzen gemeinsam innovative Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit, insbesondere im Hinblick auf Umwelt- und Klimaprobleme, hervorbringen können.

Ziel ist es, neue Perspektiven für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Architektur zu eröffnen, die den Menschen und seine Gemeinschaften ins Zentrum stellt. Er versteht unter IntelliGens (Menschen) eine neue Synthese aus biologischer, digitaler und sozialer Intelligenz. „Es gibt keinen Planeten B! Architektur ist Überleben“



Der 1971 in Turin geborene **Carlo Ratti** revolutioniert die Stadtplanung durch die Integration digitaler Technologien. Seine Forschung am MIT und die Projekte seines Senseable City Lab zeigen, wie datengestützte Ansätze die Architektur der Zukunft gestalten können.

Er lädt ein, über die Verschmelzung von natürlicher Evolution, künstlicher Intelligenz und kollektiver Weisheit nachzudenken.

Ratti leitet das **Senseable City Lab** und ist Mitbegründer des **Architekturbüros CRA-Carlo Ratti Associati** mit Standorten in Turin, New York und London.

„INTELLIGENS. NATURAL. ARTIFICIAL. COLLECTIVE.“

Die Biennale von Venedig, einst als Schaufenster für die spannendsten Ideen aus Kunst und Architektur gegründet, hat heute eine neue Rolle: Sie ist nicht mehr nur eine Ausstellung des Bestehenden, sondern ein Labor für die Entwicklung zukunftsweisender Konzepte. In einer Zeit, in der Werke und Ideen digital sofort verfügbar sind, lädt die Biennale 2025 dazu ein, Architektur als dynamischen Prozess zu verstehen – als Gestaltung, die Wandel und Anpassung ermöglicht. Dieses Jahr wird Venedig zum offenen Experimentierfeld: 762 ArchitektInnen, DesignerInnen, IngenieurInnen und ExpertInnen aus verschiedenen Disziplinen kommen zusammen, um die zentrale Frage zu beantworten, wie natürliche, künstliche und kollektive Intelligenz die Herausforderungen eines sich wandelnden Planeten meistern können. BesucherInnen sind eingeladen, aktiv zu beobachten, zu diskutieren und ihre eigene Rolle in diesem Prozess zu entdecken. Die Biennale wird zu einem Ort, an dem Architektur und Gesellschaft in den Dialog treten und gemeinsam neue Wege für die Zukunft entwickeln.

"Ich würde den BesucherInnen empfehlen, die Biennale als ein lebendiges Experimentierfeld zu erleben: Beobachten Sie, wie Architektur heute auf den Klimawandel reagiert – sei es durch Anpassung (Adaptation) oder durch aktive Minderung (Mitigation) der Folgen. Sehen Sie Architektur nicht als starres Endprodukt, sondern als einen offenen, sich ständig verändernden Prozess, der Wandel ermöglicht und gestaltet. Wie Le Corbusier einst sagte: „Die Architektur ist falsch, das Leben ist richtig“ – das bedeutet, dass Architektur immer wieder von den Menschen weiterentwickelt und neu interpretiert wird. Die Biennale lädt Sie ein, aktiv zu erforschen, zu diskutieren und Ihre eigene Rolle in diesem dynamischen Zusammenspiel von Architektur und Gesellschaft zu entdecken. Venedig wird so zu einem offenen Labor, in dem wir gemeinsam neue Wege für eine nachhaltige und anpassungsfähige Zukunft gestalten können"

Carlo Ratti

LAGEPLAN ARSENALE



ARSENALE

NTELLIGENS. NATURAL. ARTIFICIAL. COLLECTIVE.

Urban Heat Chronicles
The Tide
COP30 | Aquapraça
Cool Forest
Canal Café
Gateway to Venice's Waterways
Song of the Cricket
Solar Cooker
Lithic Chords / Corda Litica
Wireframe of Life
Fratelli Tutti
A House for the Price of a Car
Deserta Ecofolle: A Prototype
for Minimum Dwelling in the
Atacama Desert and Beyond

PROGETTI SPECIALI / SPECIAL PROJECTS

PAA Padiglione delle Arti Applicate /
Applied Arts Pavilion
SP Special Project
for Biennale Architettura 2025

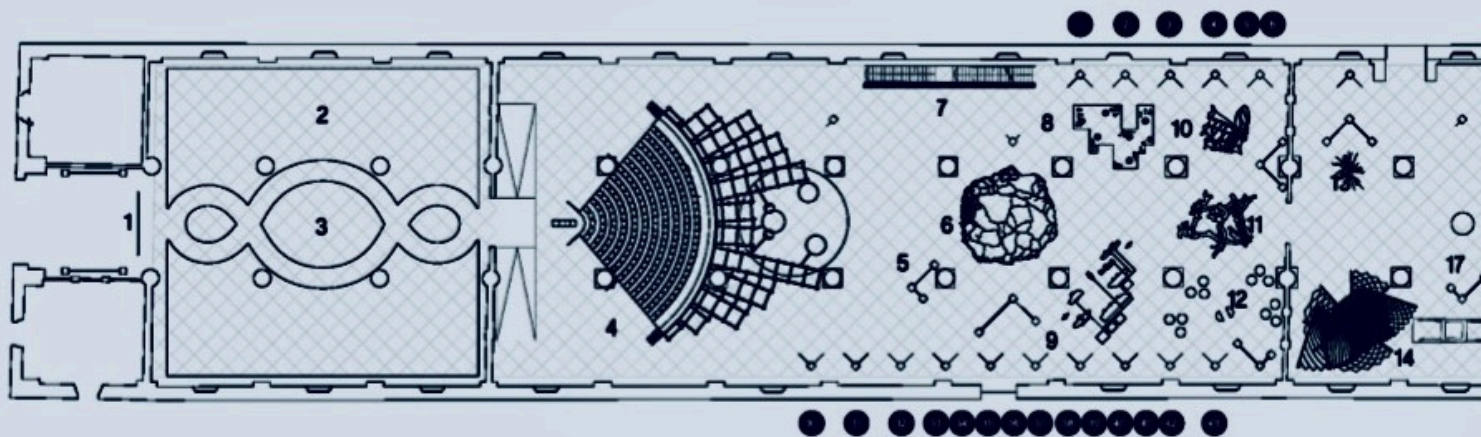
PARTECIPAZIONI NAZIONALI / PARTICIPATING COUNTRIES

AL Albania
AR Argentina
BH Regno del Bahrain /
Kingdom of Bahrain
CL Cile / Chile
CN Repubblica Popolare Cinese / People's
Republic of China
HR Croazia / Croatia
IE Irlanda / Ireland
IT Italia / Italy
KS Repubblica del Kosovo /
Republic of Kosovo
LV Lettonia / Latvia
LB Libano / Lebanon
LU Granducato di Lussemburgo /
Grand Duchy of Luxembourg
MK Repubblica di Macedonia
del Nord / Republic of North Macedonia
MX Messico / Mexico
MA Regno del Marocco /
Kingdom of Morocco
OM Sultanato dell'Oman /
Sultanate of Oman
PE Per  / Peru
PH Filippine / Philippines
SA Arabia Saudita / Saudi Arabia
SG Singapore
SI Repubblica di Slovenia /
Republic of Slovenia
TR Turchia / T rkiye
UA Ucraina / Ukraine
AE Emirati Arabi Uniti /
United Arab Emirates
UZ Repubblica dell'Uzbekistan /
Republic of Uzbekistan

- Entrata / Uscita
Entrance / Exit
- i Infopoint, infopress,
Segreteria Organizzativa /
Organizing Secretariat
-   Noleggio gratuito passeggio
Courtesy stroller
-   Noleggio gratuito sedia a rotelle
Courtesy wheelchair
-   Percorso agevolato
per / da Giardini
Particular route to / from
Giardini Venue
-   Ufficio Stampa
Press Office
- R Rolex
Lounge
- EDU Biennale
Educational
- S Biennale
Sessions
- TPA Teatro
Piccolo Arsenale
-   Bookshop
-   Caff  / Ristorante
Cafe / Restaurant
-   Primo soccorso
First Aid
-   DAE / AED
-   Shuttle per / da Arsenale Nord
Shuttle to / from Arsenale Nord

LAGEPLAN CORDERIE: INTRO

Im historischen Gebäude der Corderie liegt das Zentrum der von Carlo Ratti kuratierten Ausstellung. Sie gliedert sich in drei thematische Bereiche: **natürliche, künstliche und kollektive Intelligenz**. Den Abschluss bildet eine Reflexion mit dem Titel **Out** – eine Erinnerung daran, dass der Weltraum kein Zufluchtsort ist, sondern eine Chance, das Leben auf der Erde zu verbessern. Auch im weitläufigen Arsenal sind nationale Pavillons und Installationen zu entdecken.



INTRO

- 1 Architecton
- 2 Terms and Conditions
- 3 The Third Paradise Perspective
- 4 The Other Side of the Hill

NATURAL

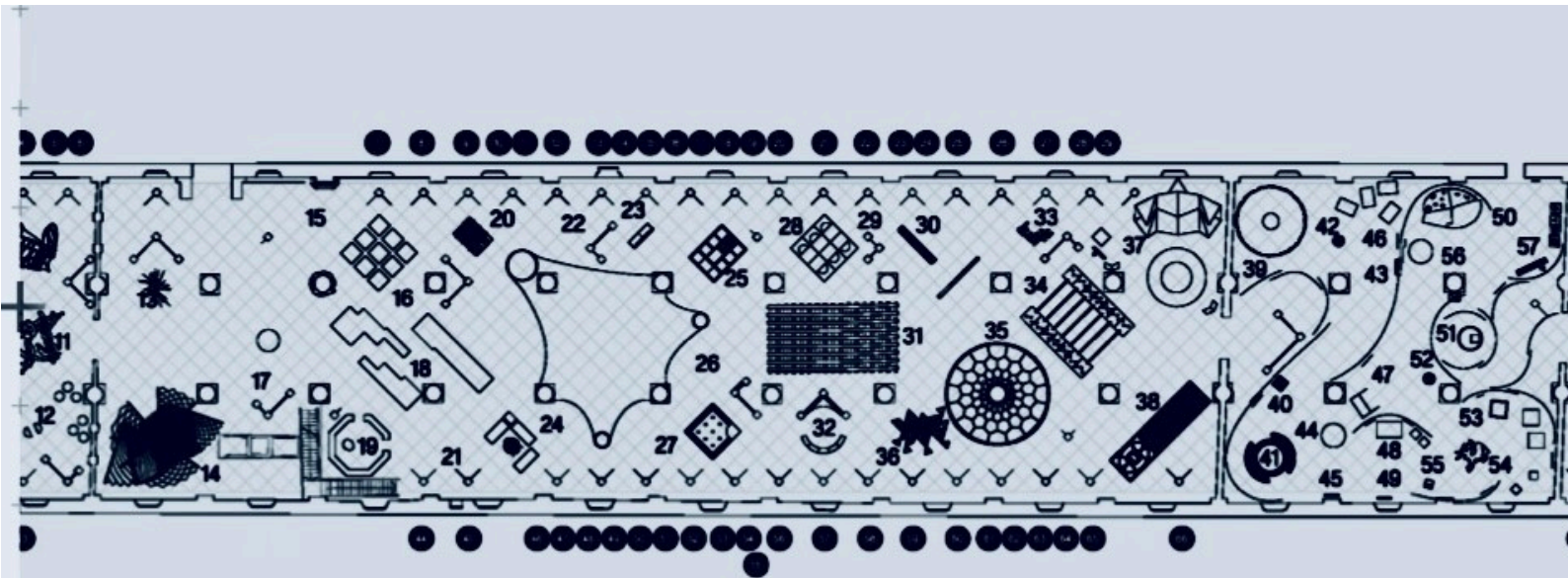
- 5 ORIGIN, The Venetian Lagoon
- 6 Sun Stone
- 7 Cantico Tiberino: Cradle of More-than-Human Intelligences
- 8 FundamentAI
- 9 Stonecrust: The Microplanetary Infrastructure of Lithoecosystems
- 10 (n)Permanencies Tractatus
- 11 Domino 3.0: Generated Living Structure
- 12 Grounded Growth: Groundwater's Blueprint for Intelligent Urban Form

NATURAL

- Monumental Ground
- The Shifting Alpine Landscape
- Forest Gens: Human-Nature Interrelations in Amazonia
- Ingesting Architectures
- Plant Intelligence
- Hopeful Monsters

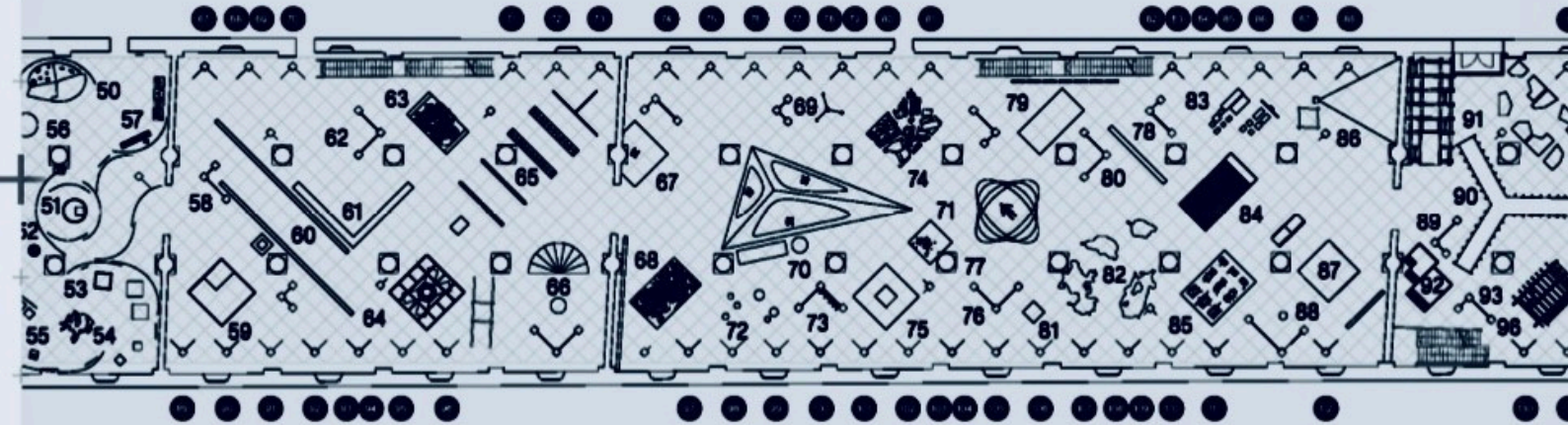
- The Earth After X Billion
- Before New York
- First Steps in Architecture
- Out of the Cave
- Crisis Formalism
- The Storm: Architectures of Vernacular Geoengineering
- Cultivating in Shallow Waters: The Messolonghi Saltworks Production Landscape
- Epidermitecture
- Where the Flow Ends
- Mutabionts: New Neophyte Landings
- An Urbanism of Emergent Intelligence: The Waters of Naples
- The Biology of the City
- Building Amphibious Natures
- Uncommon Knowledge: Plants as Sensors

LAGEPLAN CORDERIE: NATURAL



- | | | | |
|--|--|---|---|
| 13 Architecture as Trees, Trees as Architecture | 39 From Plantation to Pavilion: Weaving Ecologies in the Plantationocene | ● Lodging in Time | ● Sian Ka'an Reforestation Nursery |
| 14 The Architecture of Virtual Water | 40 Alizi | ● Landscape of Regenerative Voices: Socio-Ecological Corridor | ● Living Architecture: From Indigenous Knowledge to Digital Design |
| 15 The Living Orders of Venice | 41 Earthen Rituals | ● Time Reclaiming Structures | ● Kampung Admiralty |
| 16 Coding Plants: An Artificial Reef and Living Kelp Archive | 42 MycoMuseum | ● Tracing the Voids: Adapting the Ordinary | ● Energy Boulevard |
| 17 Recypark | 43 FRICKS: Upcycled Foamed Bricks | ● Interwoven | ● To Grow a Building |
| 18 Revival of Ordinary Trees | 44 Insieme: Track, Trace, and Transform Reclaimed Stories | ● Floating Ecosystems | ● Relational Wood Systems |
| 19 Fabbrica dell'Aria | 45 Biorock Pavilion | ● FRIDGES: Architectures of Preservation | ● Flotta Alberi |
| 20 Building as Collective Prototyping | 46 The Only Flowering Plant in the Ocean | ● 14°C | ● Water Cities |
| 21 Talking to Elephants | 47 Ancestral Innovation: Hemp, Sustainability and the Future of Architecture | ● Cool My City: Montpellier Oasis | ● Rural Rebellion |
| 22 ACROS Fukuoka Prefectural International Hall | 48 Geological Microbial Formations | ● In the Fold of Shadows: Prosthetic Dialogues | ● Territorial Design and Long Institutions of Intelligence |
| 23 Climate Realignment: Tactical Adaptations to Urban Heat | 49 Smoke Screen | ● Yawanawá Sacred Village | ● Mapungubwe Interpretation Centre |
| 24 Necto | 50 Palm Onto-Intelligence | ● Rwanda Institute for Conservation Agriculture | ● Gleda dievva ullut / En neve ull / A Handful of Wool |
| 25 Metabolic Home: New Forms of Cohabitation and Decarbonization in the Dense City | 51 Material Bank: Matters Make Sense | ● Urban Evaporative Cooling and the Ecological Semiotics of Heat and Pollution in Athens | ● Orti Generali |
| 26 Nature Trilogy | 52 Liminis | ● THERMOCENE | ● Sound Greenfall |
| 27 Hyper Sponge | 53 Water-Filled Glass: Fluid Architecture and Liquid Engineering | ● Post-Extractivist Imaginaries: Ecotopias at the Cultural Boundaries of the Global Climate Emergency | ● Alusta Pavilion for Multispecies Encounters |
| 28 The Refreshing Square | 54 ARBOR.Pilae | ● California Academy of Science | ● Oasis d'Aboukir |
| 29 Three Landscape Essays: Mobile Ecosystems for Future Climates | 55 CONQ: Marine Biobased Building Materials | ● Wine Country | ● Plantation Futures |
| 30 Resourceful Intelligence | 56 From Liquid to Stone: A Reconfigurable Concrete Tectonic Against Obsolescence | ● Probiotic Tower | ● Jingdezhen Imperial Kiln Museum |
| 31 Soft Infrastructure | 57 Terraforms: The Shapes of Natural Intelligence | ● 708/2 | ● Born of the Land: The Typology of the Cretan House |
| 32 Oceanic Refractions | | ● Khudi Bari | ● Thammasat Urban Rooftop Farm |
| 33 Sea Oasis - Survival Architecture | | ● Le Nouvel KLCC | ● BeLieving in the Mountains |
| 34 Elephant Chapel | | ● Surface/Subsurface: The Contours of Changing Climates | ● Planting Buildings |
| 35 VAMO | | ● Ocean City | ● Rethinking Materiality: Natural Resources and Human Resourcefulness |
| 36 Blue Garden: The Architecture of Emergence | | | |
| 37 Circularity Handbook | | | |
| 38 Alternative Skies | | | |

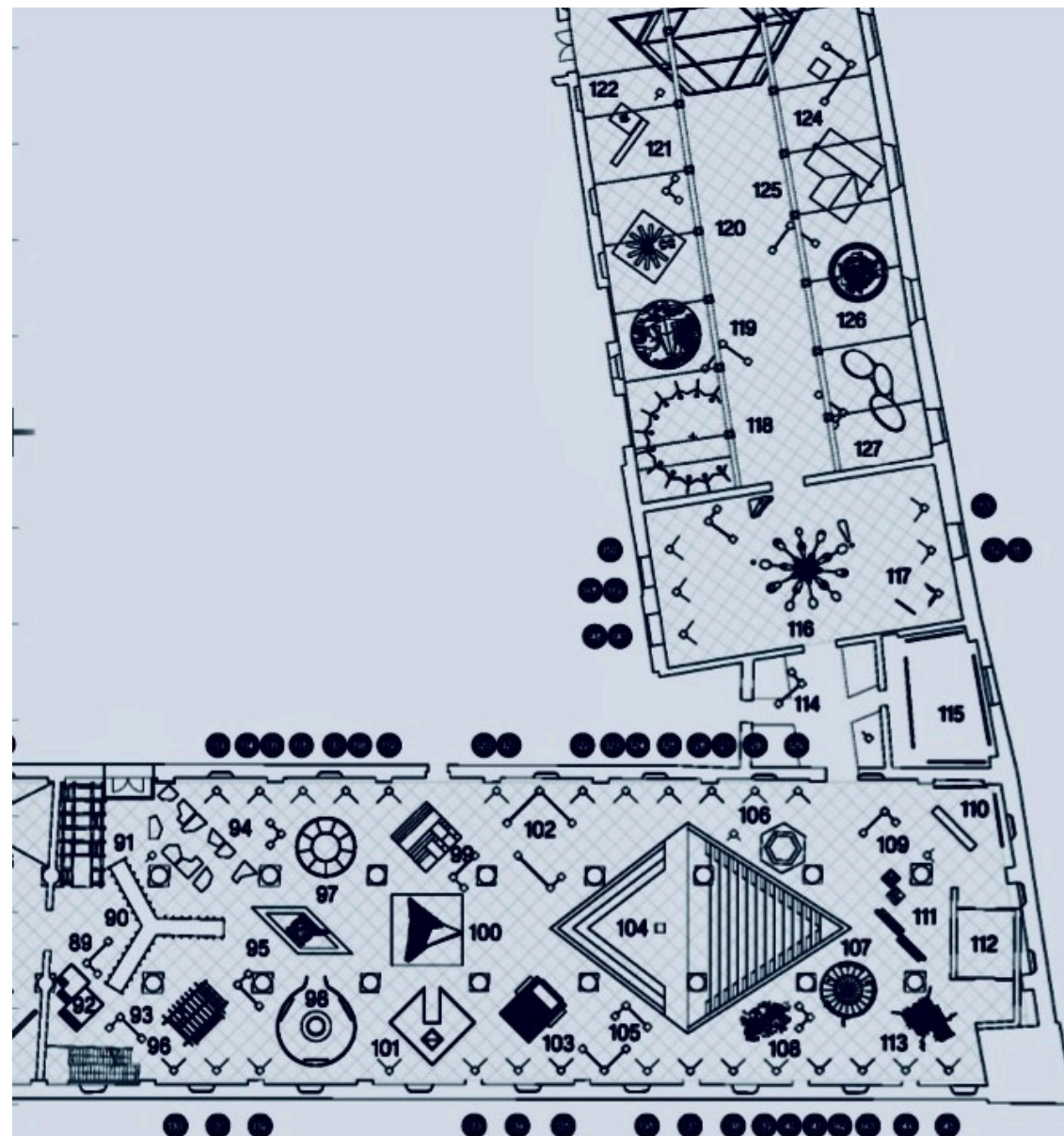
PLAN CORDERIE: COLLECTIVE



ARTIFICIAL

- 58 After the End
- 59 Underground Climate Change
- 60 Calculating Empires: A Genealogy of Technology and Power Since 1500
- 61 Living Architecture: Biophilia
- 62 Agentic Architecture: Synthesising Complexity for Regenerative Futures
- 63 Data Centres and the City: From Problem to Solution on the Path to Sustainable Urbanism
- 64 Building for Quantum
- 65 Doxiadis' Informational Modernism
- 66 Revolutionizing Clean Energy: Integrating Advanced Nuclear Solutions and the Built Environment
- 67 Am I a Strange Loop?
- 68 Biotope
- 69 Proxy Ocean
- 70 Co-Poleis
- 71 A Robot's Dream
- 72 Reservoirs of Venice
- 73 Tiny Penthouses: A Reincarnating Masterplan via XL 3D printing
- 74 Circularity on the Edge
- 75 Unpredictable Atmosphere
- 76 WikiHouse: Architecture for the People, by the People
- 77 Machine Mosaic
- 78 The Ritual, The Void, The Repair
- 79 Venice Forever: From Reality to Imagination
- 80 A Real-Time Twin in Venice
- 81 Reflected Heritage: Digital Cultural Landscapes of the US National Park Service
- 82 Re-Leaf
- 83 Participatory Urbanism
- 84 Recycling Intelligences
- 85 Housing Stock: Automated Building Layouts for Sustainable Cities
- 86 The Curse of Dimensionality
- 87 Atlas of Popular Transport
- 88 Hybrid Ecologies: The Planetary Metabolism of AI
- GUSTOSA (Graphic Umwelt Set Theory of Signs and Affordances)
- Extant Leaves
- JUNCTION: Engineering An Imaginative Leap
- Stone Clouds: European Data Centers
- Priests and Programmers
- Eyes on the Street
- An Electric Future: What Green Industrialists Can Learn From the Chicago World's Fair
- Istanbul: A Way Out
- Fabricated Combines
- Atomized/Retrofitted Functioning SEEK
- An Architectural Spacesuit for a Colombian Rainforest
- The State of Art
- Zero-Carbon Futures: AI-Driven Participatory Building Design
- Uni(w)lified: Community-Designed, Community-Owned WiFi Structures in Harlem
- Prompts & Provenance: Re-situating Place in Text-to-Image Models
- Venice in Conversation
- Bridging The Health Divide: Achieving Equitable Healthcare Access in Rural Kenya through Artificial Intelligence
- The Dis-Orientalist
- Brain-Storm Streaming
- Architecture as a Living System: The Theory and Practice of an Evolutionary Design Process
- The Analects of Gaudi
- Wetland Games
- From Waste to Energy: Infrastructures of Sociability
- Thoravej 29 - Repurposing Itself
- Specific Gravity
- Meta Park: Climate Resilient Urban Planning
- HOTLINE
- Wetland Enmeshments: Water Cables and Data in Quilicura, Chile
- Re-Energizing the City: Nuclear Batteries and SMRs
- Tradition Meets Innovation: Evolving Stoneworks Through 3D Concrete Printing
- Inosculae
- From Waste to Resource: Robotic 3D Printing Recycling Plastics
- ANTI-RUIN
- Conscriptio: Co-Designing Customization in Architecture
- Image of the Forest
- PERSPECTIVES
- MAIA (Mapping with AI for Informal Areas)
- Machine View of the City
- Fragile Frontlines: A Forensic Atlas of Loss and Damage in the Third Pole
- Hope Village Community Building
- Teatro Verde
- From Nail to Network: Distributed Micro-Factories for Timber Housing
- Model Apartment: The Microcosm
- Sidewalk Toronto's Master Innovation and Development Plan
- Collective Baukultur

LAGEPLAN ARTIGLIERE: OUT



COLLECTIVE

- 89 Human
- 90 Protest Architecture from German Climate Protests in Hambach Forest
- 91 The Reincarnated Grid
- 92 The Langtou Experiment
- 93 Cradle of Consciousness
- 94 Intermediate Intelligences
- 95 Ancient Future: Bridging Bhutan's Tradition and Innovation
- 96 T-an, the art of Utsushi
- 97 Carosello
- 98 Vessels for Liminal Dialogues
- 99 10,000 Hours of Care
- 100 Local Resource / Collective Knowledge
- 101 COP30 | AquaPraça
- 102 Alternative Urbanism: The Self-Organized Markets of Lagos
- 103 Open Regeneration of Housing Estates in Barcelona
- 104 Speakers' Corner
- 105 Organizing in the Lobby
- 106 Acapulco: Selective Memories
- 107 Reimagining Waters from Source to Land: The Living Archive of the Orontes River
- 108 Born in a Camp
- 109 HouseEurope!
- 110 0.5
- 111 Vela Celeste: Reimagining Home
- 112 Data Clouds
- 113 From Belongings to Belonging

OUT

- 114 Star Chasers of Senegal
- 115 Oxyville
- 116 Space Garden
- 117 Rain + Shine: Climate Responsive Adaptive Architecture
- 118 Ascents: Events: Implements
- 119 Fog-X
- 120 Lunar Ark
- 121 Volcanic Infrastructures
- 122 BioSuit: The Future of Space Exploration and Humanity Becoming Interplanetary
- 123 A Satellite Symphony
- 124 Mars Hydrosphere
- 125 SpaceSuits.U.s: A Case for Ultra Thin Adjustments
- 126 Re-Forming Materials
- 127 City of Plants

COLLECTIVE

- Bangkok Bastards
- Design for Communities
- Fresnillo Playground
- Ray Harlem
- Zhangjiakou Village Research Centre for Earth Architecture
- Bungalow Compounds: Accumulating Interest, Building Values in Johannesburg
- Hospedería del Teatro: Inhabiting In and from the Poetry of La Ronda
- Free Laundry, Human Connection, Unlikely Conversation
- 100 Facts
- Natural, Artificial, Collective São Paulo
- NATURÓPOLIS
- Public Map Platform
- Intelli-femina-gens from the Global-South-America
- Common Futures: The AIUla Oasis as a Laboratory
- Diriyah Art Futures
- Digital Dérives of Ableist Cities
- Great Together
- Akiya (空き家): Kazunori's Case
- The Kitintale Collective
- Amazonian Agroecology Hub
- Boucaneries
- Community Land Trust corso Giulio: Building an Inclusive Community with a

- Extinction Plan: Reimagining the Afterlife of Schools in Shrinking Cities
- Tech-Community Driven Living Labs: Fostering Care Ecologies at Tecnológico de Monterrey
- Keep on Truckin'
- Hope on Water
- Ostana: Two Community Architectures for Resettlement
- The Dunes: Resilient Communities
- Design for Freedom: Eradicating Forced and Child Labor from the Building Materials Supply Chain
- An Atlas of Forest Occupations
- AMARE (Atlas of Migrations, Acrossings and Rootings in Europe)

OUT

- Weather Premium
- Transforming Legacy: The Evolution of Extractive Cultures in the European Arctic
- X-Utopia
- The 10%
- Planet Brain
- Architectural Intelligence for Space
- Design as an Astronaut
- Even in Arcadia...

GOLDENE LÖWEN

Am 10. Mai 2025 wurden im Rahmen der Eröffnung der 19. Architekturbiennale in Venedig die begehrten „Löwen“ verliehen. Die internationale Jury unter Vorsitz von Hans Ulrich **Obrist (Schweiz), Paola Antonelli (Italien) und Mpho Matsipa (Südafrika)** zeichnete herausragende Beiträge in mehreren Kategorien aus.

Goldener Löwe für den besten nationalen Beitrag:

- **Königreich Bahrain** für den Pavillon „Heatwave“ (Arsenale), kuratiert von Andrea Faraguna, bietet eine innovative und zugleich traditionelle Antwort auf die drängende Herausforderung extremer Hitze. Die Ausstellung zeigt passive Kühlmethoden, die auf regionalen Techniken wie Windtürmen und schattigen Innenhöfen basieren und diese in ein modernes, modulares Raumkonzept übersetzen. So entsteht ein begehbare Prototyp-Modell, das Mikroklimata schafft und sich flexibel in öffentlichen Räumen einsetzen lässt, in denen Menschen unter extremen Temperaturen leben und arbeiten müssen.

Sondererwähnungen für nationale Beiträge:

- **Heiliger Stuhl (Vatikan):** „Opera Aperta“ im Komplex Santa Maria Ausiliatrice im Castello, kuratiert von Marina Otero Verzier und Giovanna Zabotti. Die Ausstellung revitalisiert eine entweihte Kirche als Raum für Austausch, Verhandlung und gemeinschaftliche Fürsorge und versteht sich als „lebendige Praxis des guten und kollektiven Kümmerns“.
- **Großbritannien:** „GBR: Geology of Britannic Repair“, kuratiert von Owen Hopkins, Kathryn Yusoff, Kabage Karanja und Stella Mutegi. Der Pavillon thematisiert die Beziehung zwischen Architektur, Geologie und gesellschaftlicher Erneuerung und hebt die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien, Kenia und Venedig.

Goldener Löwe für den besten Beitrag der Hauptausstellung:

- **Canal Café** (Diller Scofidio + Renfro, Natural Systems Utilities, SODAI, Aaron Betsky, Davide Oldani). Die Installation zeigt, wie Venedig als Labor für neue Lebensweisen auf dem Wasser dienen kann. Im Canal Café wird mit aufbereitetem Wasser aus der Lagune Kaffee zubereitet.

Silberner Löwe für einen vielversprechenden Beitrag der Hauptausstellung:

- **Calculating Empires:** “A Genealogy of Technology and Power Since 1500” (Kate Crawford, Vladan Joler). Das Projekt visualisiert die Entwicklung von Technologie und Machtstrukturen seit 1500 und macht die Verflechtungen von Digitalisierung, Kolonialismus, Automatisierung und gesellschaftlicher Kontrolle sichtbar.
- **„Elephant Chapel“** von Boonserm Premthada aus Thailand zeigt exemplarisch, wie dauerhafte Backsteinstrukturen mit Biomaterialien gebaut werden können. Premthada verwendet dabei Elefantendung zur Herstellung von Ziegeln, um den Materialverbrauch zu minimieren und eine enge Verbindung zur Umwelt herzustellen.

Übersicht

Einleitung:

Das Arsenale selbst, ein historischer Komplex ehemaliger Schiffswerften und Lagerhallen, bietet mit seinen großen, restaurierten Hallen den spektakulären Rahmen für diese vielfältigen und interdisziplinären Ausstellungen.

Hier wird ein weites Spektrum an Projekten gezeigt, die innovative Antworten auf die großen Herausforderungen unserer Zeit geben – insbesondere den Klimawandel, die ökologische Nachhaltigkeit und die Integration von Technologie und Natur.

Wir müssen lernen, uns an die bereits bestehenden Veränderungen anzupassen.

Natürlich: Lernen von der Natur – von Pflanzen, Tieren, ganzen Ökosystemen. Die Natur hat über Millionen von Jahren brillante Lösungen hervorgebracht.

Künstlich: Mit Technologie, Computern und künstlicher Intelligenz entwerfen wir Gebäude, die nicht nur klüger sind, sondern aktiv auf ihre Umgebung reagieren und sich bei Bedarf anpassen können.

Kollektiv: Zusammenarbeit ist der Schlüssel! Über 762 Menschen aus unterschiedlichsten Disziplinen sind beteiligt: WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen, Philosophinnen, MathematikerInnen, ProgrammiererInnen – sogar ein Koch.

Die Zukunft der Architektur liegt nicht in der Kontrolle über die Natur, sondern in der Partnerschaft mit ihr. Wenn die Temperaturen steigen, wenden wir uns dem Grün als Infrastruktur zu - es kühlt die Städte, reinigt die Luft und stellt das Gleichgewicht wieder her. Natürliche Materialien bieten zirkuläre Möglichkeiten, die ständig wiederverwendet und erneuert werden und beweisen, dass Low-Tech hochwirksam sein kann. Die Biomimetik (Nachahmung von Modellen der Natur zur Lösung komplexer menschlicher Probleme) erinnert uns daran, dass die intelligentesten Entwürfe diejenigen sind, die über Jahrtausende hinweg entstanden sind. In dieser neuen Ära müssen wir uns fragen: Können wir ein Gebäude entwerfen, das so intelligent ist wie ein Baum?

Viele der im Arsenale präsentierten Beiträge setzen sich mit diesen Fragen auseinander und entwickeln potenzielle Lösungsansätze.



Corderie -Intro

„The Third Paradise Perspective“:

Düster, dröhnend, stickig warm - eine dystopische Szenerie empfängt zu Beginn. Das Projekt „The Third Paradise Perspective“ von Cittadellarte eröffnet die Architekturbiennale 2025 im Arsenale mit einer eindrucksvollen, immersiven Installation in der ersten Halle der Corderie. Die begehbare Installation zeigt symbolisch den „Dritten Paradies“-Weg, ein von **Michelangelo Pistoletto** entwickeltes Zeichen, das die Verbindung und Balance zwischen natürlicher und künstlicher Welt darstellt.

Das Symbol des Third Paradise, eine Umgestaltung des Unendlichkeitszeichens mit drei ineinandergreifenden Kreisen, steht für diese Verschmelzung: Die zwei äußeren Kreise repräsentieren Natur und Technik, der mittlere Kreis symbolisiert ihre harmonische Vereinigung als „Geburtsstätte“ einer neuen, verantwortungsvollen Menschheit. **Der Raum ist teilweise mit Wasser geflutet – etwa 70 cm hoch – was den prognostizierten Meeresspiegelanstieg in Venedig bis zum Jahr 2100 visualisiert.** BesucherInnen durchqueren diesen symbolischen Pfad und werden so eingeladen, über kollektive Verantwortung und neue Wege des Zusammenlebens mit dem Planeten nachzudenken.

Die Klimageräte symbolisieren den Einsatz von Technologie zur Regulierung und Anpassung an den Klimawandel. Sie zeigen die Umkehrung der Logik des Belüftungssystems. Anstatt die vom System erzeugte Wärme nach außen abzulassen und so eine kühle Umgebung zu schaffen, wird die Wärme selbst in dieser luftdichten Kammer eingeschlossen.



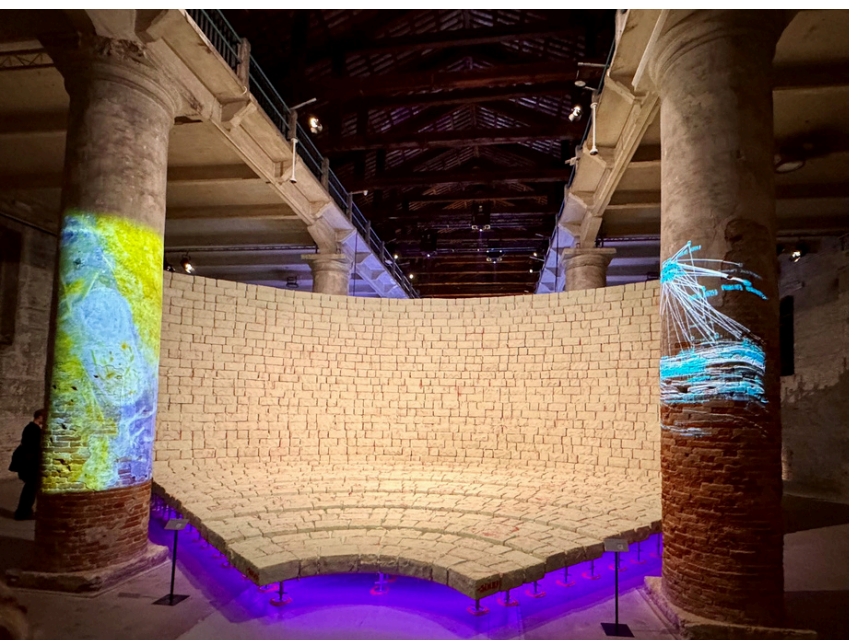
Corderie - Intro

“The Other Side of the Hill” von Beatriz Colomina und Mark Wigley

Lernen von den Mikroben - dafür steht man zuerst vor einer riesigen Ziegelwand, die sich auf der Kehrseite entschlüsselt. Das Projekt beschäftigt sich mit Mikroben – winzigen Lebewesen, die überall um uns herum sind und eine wichtige Rolle in der Natur spielen. Die MacherInnen des Projekts schauen sich an, wie diese Mikroben in Gemeinschaften zusammenleben, Ressourcen nutzen und sich an ihre Umgebung anpassen.

Im Zentrum steht die Frage, wie Städte und Lebensräume angesichts des erwarteten demografischen Höhepunkts und anschließender Schrumpfung neu gedacht werden können. Die Installation lädt uns ein, über das exponentielle Wachstum der menschlichen Bevölkerung in den letzten 5.000 Jahren und die daraus resultierenden Veränderungen nachzudenken. Auf die Beschleunigung, die dazu führen wird, dass die Menschheit bald die Zahl von 10 Milliarden Menschen erreicht, wird eine ebenso plötzliche Phase des Niedergangs folgen. Wie die mikrobielle Biologie zeigt, kann sich kein System unbegrenzt ausdehnen, ohne Veränderungen zu durchlaufen. Es zeigt einen symbolischen Hügel: Die Vorderseite besteht aus Zementsteinen, durchsetzt mit lebenden Organismen wie Algen, Pflanzen der venezianischen Lagune und menschlichen Abfällen. Die Rückseite zeigt ein uraltes mikrobielles Ökosystem, das für Gleichgewicht und Anpassungsfähigkeit steht.

Das Projekt lädt dazu ein, von den Prinzipien der Mikroben – Kooperation, Anpassungsfähigkeit und Kreislaufwirtschaft – zu lernen und diese auf Architektur und Stadtplanung zu übertragen. Es schlägt Perspektivwechsel vor: **Weg vom Menschen als Mittelpunkt (anthropozentrisch) hin zu „allocentrischem“ Denken**, das den Menschen als Teil eines komplexen, symbiotischen Systems mit anderen Lebensformen sieht.



Corderie - Intro

“Sonnenstein” (Sun Stone) von Débora Mesa Molina

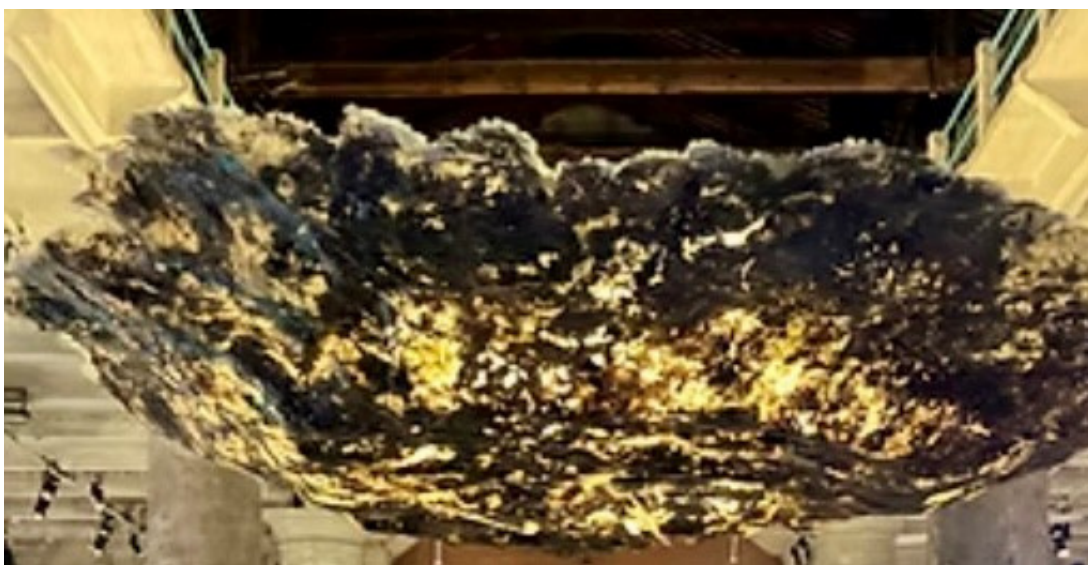
Sun Stone ist ein monumentaler, zugleich scheinbar schwereloser Felsen, der BesucherInnen in eine faszinierende Welt zwischen Natur und Technologie entführt. Die Installation ist ein kraftvolles Symbol der Verbindung von Natur und Mensch, von Antike und Moderne. Der Felsen besteht aus einer extrem dünnen Kruste aus Mineralien und Konglomeraten, die mit großer Präzision gefertigt wurde. Diese filigrane Hülle vermittelt den Eindruck von Leichtigkeit und Zerbrechlichkeit, obwohl die Struktur monumental und massiv wirkt.

Durch die Kombination natürlicher Materialien mit synthetischen Elementen wird eine Verschmelzung von Natürlichem und Künstlichem sichtbar gemacht – **eine Reflexion über die Rolle der Architektur als Vermittlerin zwischen Umwelt und menschlichem Eingriff**. Die Installation vereint zwei fundamentale Elemente, die für Architektur und Leben essenziell sind:

- Erde: als Ursprung von Materialien, Ursprung des Lebens und Basis für Bauwerke
- Sonne: als Quelle von Licht, Energie und Wachstum

„Sun Stone“ wird so zu einer poetischen Allegorie, die das Zusammenspiel von natürlichen Kräften und menschlichem Schaffen thematisiert. Die leuchtende Oberfläche der Installation erinnert an die Strahlkraft der Sonne, während die Form an einen uralten Felsen gemahnt, der über Jahrtausende gewachsen ist.

Die schwebende, rätselhafte Struktur verwischt die Grenzen zwischen Kunst, Architektur und Technologie. Die technische Meisterleistung, die hinter der dünnen mineralischen Kruste steckt, zeigt, wie innovative Materialien und Fertigungsmethoden neue ästhetische und räumliche Qualitäten ermöglichen.



Corderie - Natural

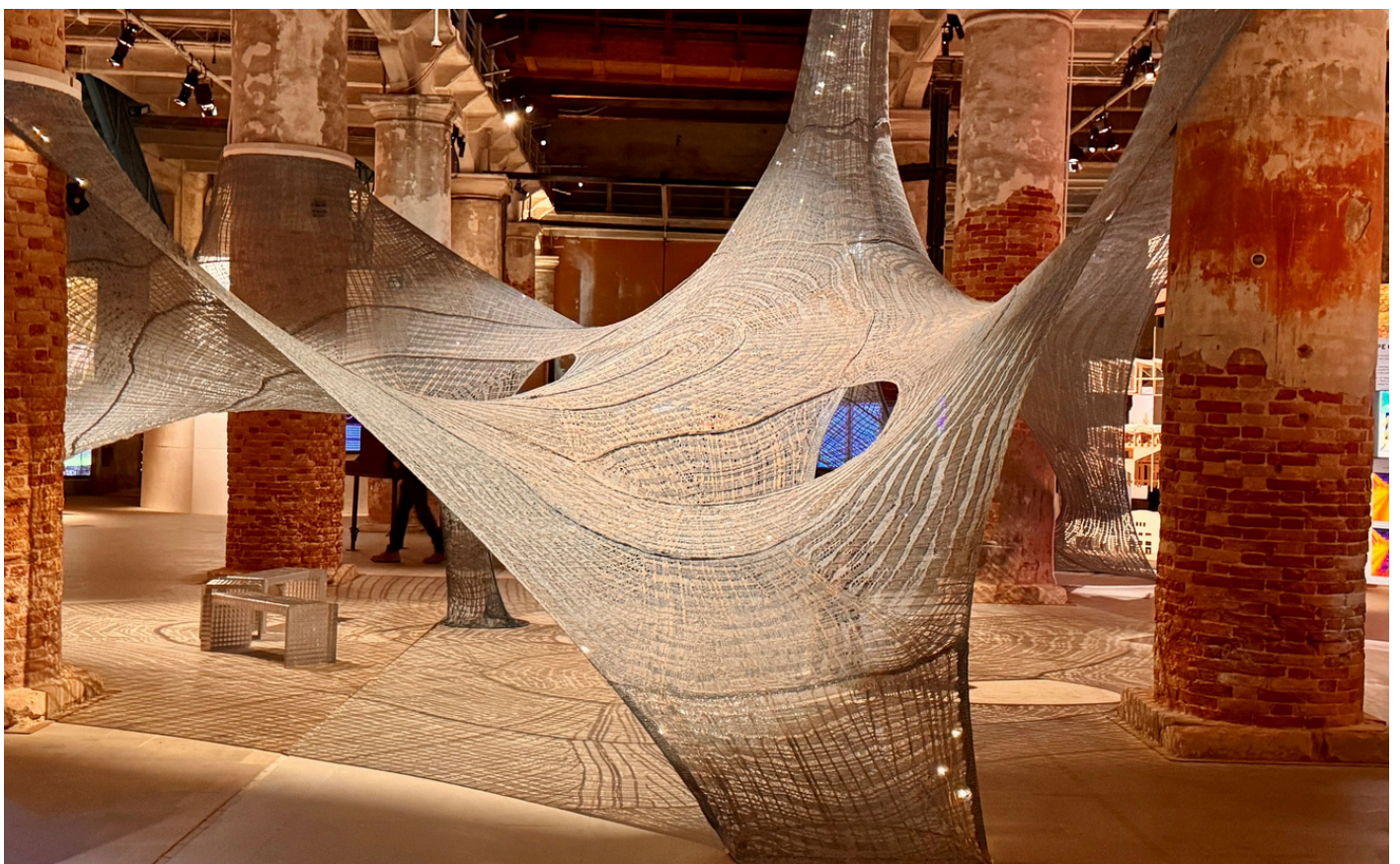
“Nectcu” von studio SO-IL

Im Arsenale schwebt die hyperbolische Fläche wie eine flexible und adaptive Membran – ein Zwischenraum zwischen Architektur und lebendigem Organismus. Gefertigt aus natürlichen Fasern und transluzentem Bioharz, in warmen Ockertönen gefärbt und computergestützt optimiert, präsentiert sich Nectcu als modulare, rekonfigurierbare Struktur, deren Aufbau im DNA-Code verankert ist. Sie **erforscht die Zukunft intelligenter, temporärer Bauwerke**.

Im Inneren verschmelzen drei archetypische architektonische Formen – ein Kegel, eine Säule und eine schwebende Masse – zu einem faszinierenden Spiel aus Leichtigkeit und materieller Erinnerung.

Die räumliche Gestaltung von Nectcu kombiniert modulare und flexible Strukturen, die auf kollektive Nutzung und Anpassungsfähigkeit ausgelegt sind. Durch den Einsatz von Sensorik und datenbasierten Steuerungen reagiert die Installation auf die Anwesenheit und das Verhalten der BesucherInnen, wodurch ein dynamisches Zusammenspiel zwischen Raum, Nutzer und Technologie entsteht.

Diese interaktive Komponente macht Nectcu zu einem lebendigen Experimentierfeld für die Zukunft der Architektur, in der künstliche Intelligenz nicht nur Werkzeuge bereitstellt, sondern aktiv in den Gestaltungsprozess eingebunden wird.

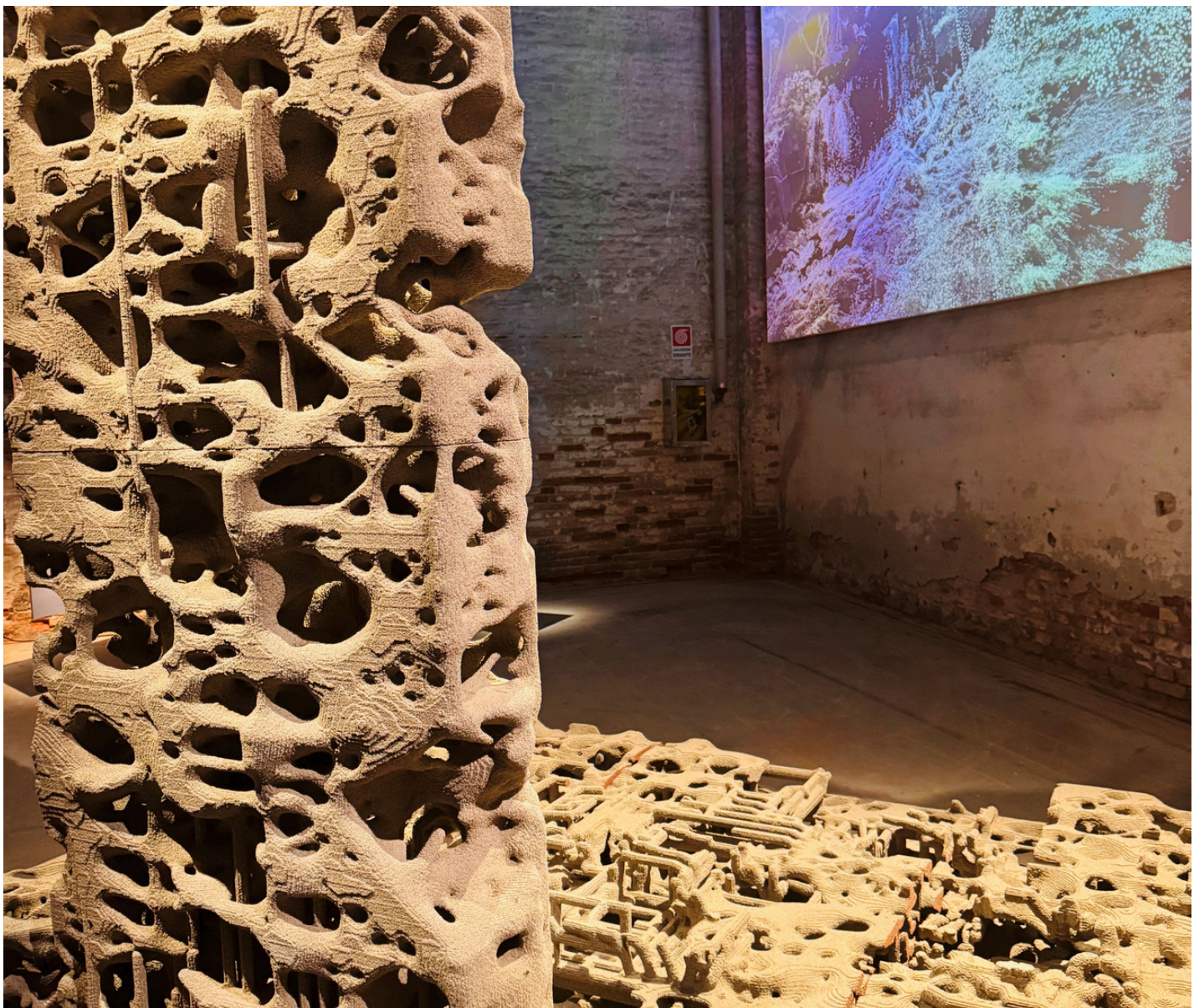


Corderie - Natural

„Biotopia“

Biotopia widmet sich der Idee einer „lebenden Landschaft“ – einem hybriden Raum, in dem biologische Prozesse, ökologische Systeme und architektonische Interventionen verschmelzen. Die Installation zeigt, wie Architektur nicht nur als starre Konstruktion, sondern als dynamisches, sich selbst regulierendes und anpassungsfähiges Ökosystem verstanden werden kann.

Dabei steht die Verbindung von natürlichen Organismen mit technologischen Innovationen im Vordergrund: **Biotopia integriert lebende Materialien, biointelligente Systeme und nachhaltige Baumethoden**, die gemeinsam neue Formen des Bauens und Wohnens ermöglichen. Es entsteht eine Vision von Architektur als Teil eines größeren, ökologischen Netzwerks, das auf Resilienz und Regeneration setzt.



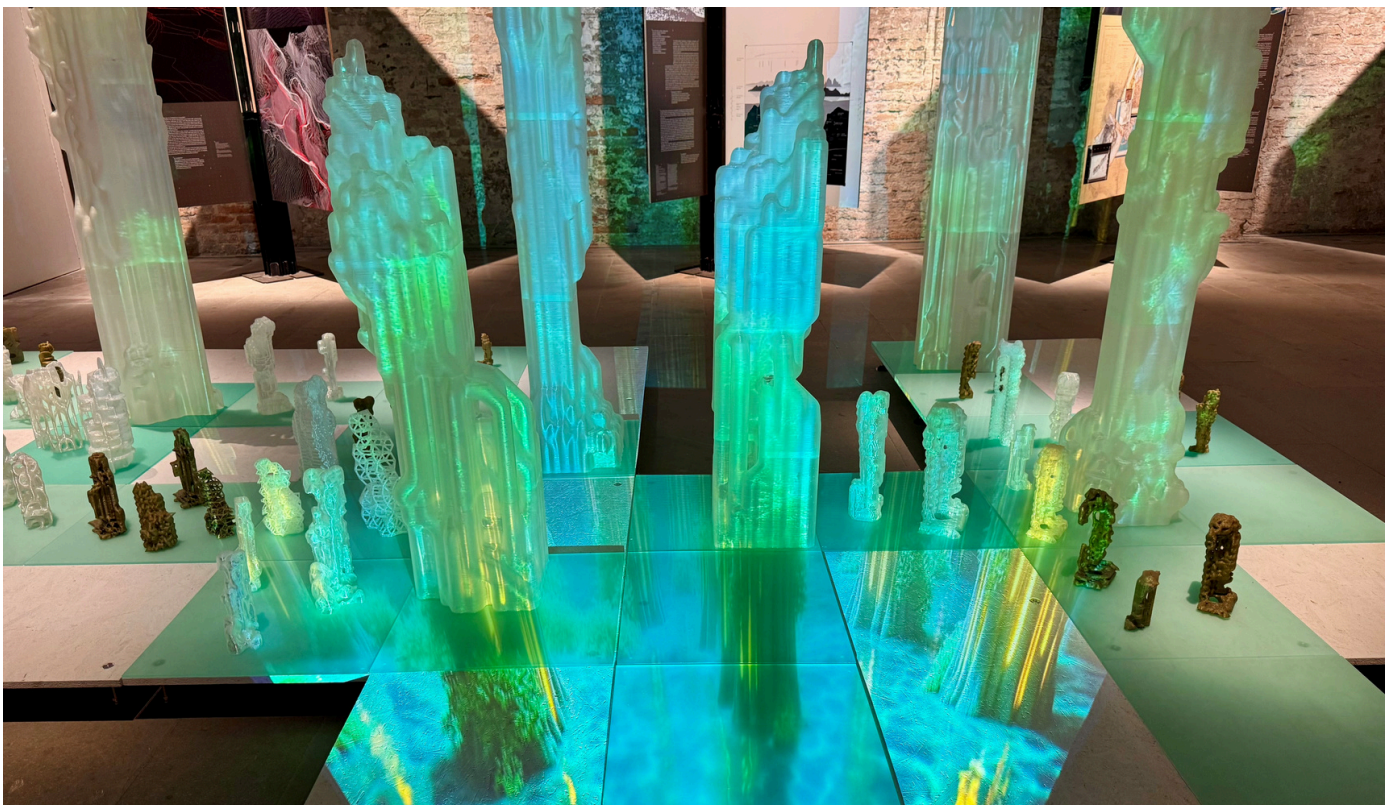
Corderie - Natural

“Coding Plants” von Terreform ONE

Die Installation zeigt beeindruckende Artificial Reef- und Living Kelp Archive-Bibliotheken: vielschichtige Strukturen, die künstlich wie lebendige Korallenriffe gestaltet sind und der Konservierung der DNA von Algen dienen. Diese „**lebenden Archive**“ bewahren genetische Vielfalt und bieten zugleich neue Perspektiven für den Schutz mariner Ökosysteme.

Ein weiteres Highlight ist das Projekt “**FundamentAI**” von **ecoLogicStudio**, das urbane Mikrobiome in den Fokus rückt – jene komplexen mikrobiellen Gemeinschaften, die die Evolution und Gesundheit unserer Städte maßgeblich beeinflussen. Die Installation schafft eine Wasserlandschaft, die die Sinne anspricht und sich wie ein lebender Schleimpilz dynamisch mit den kulturellen und ökologischen Veränderungen ihrer Umgebung vernetzt. So wird eine poetische Symbiose zwischen Natur und urbanem Raum erfahrbar.

Noch tiefer tauchen wir in die artenreichen Gewässer des Mittelmeers ein: Das Projekt “**Generative AI**” von **Dotdotdot** nutzt künstliche Intelligenz, um WissenschaftlerInnen bei der Erhaltung und Förderung der marinen Biodiversität zu unterstützen. Durch die Entwicklung wirksamer Wiederherstellungsmaßnahmen und die Vorhersage ihrer Auswirkungen eröffnet die KI neue Wege, um die fragile Balance der Meeresökosysteme nachhaltig zu schützen.



Corderie - Natural

„Recycling Intelligence“

„Recycling Intelligence“ erforscht, wie Materialien nicht nur recycelt, sondern intelligent wiederverwendet und neu gedacht werden können, um Abfälle zu vermeiden und Ressourcen im Kreislauf zu halten. Das Projekt betont die Bedeutung von selektiver Demontage, modularen Bauweisen und digitaler Planung, um Baumaterialien mehrfach zu nutzen und so den ökologischen Fußabdruck der Architektur deutlich zu reduzieren.

Die Installation basiert auf realen Fallstudien, unter anderem von dem Mailänder Architekturbüro Park, das zwei Projekte vorstellt:

- Eine Fassade aus recyceltem Glas, das bei der Sanierung des Palazzo Missori gewonnen wurde. Das Glas wurde auf Stahlformen aufgeschmolzen und zu ästhetisch ansprechenden Paneelen verarbeitet, die eine neue Materialität schaffen.
- Eine Wand aus wiederverwendeten Klinkersteinen, die bei der Demontage des Hotels Michelangelo geborgen wurden.

Alle Bauteile sind so konstruiert, dass sie trocken montiert und nach der Biennale vollständig demontiert und wiederverwendet werden können. Die Materialien kehren nach der Ausstellung in ihre Ursprungsorte zurück und werden erneut in Bauprozesse eingebunden.



Corderie - Natural

„Air Factory von PNAT“

In einem geschlossenen, gewächshausähnlichen Raum strömt die Luft durch das patentierte Stomata®-System ein und wird von diesem auf ein Substrat geleitet, das reich an Bakterienflora und Pflanzenwurzeln ist. Dort werden Schadstoffe flüchtige organische Verbindungen, die von Baumaterialien, Möbeln und elektronischen Geräten abgegeben werden aufgefangen und abgebaut. Anschließend wird die gereinigte Luft freigesetzt, wodurch Temperatur und Luftfeuchtigkeit stabil bleiben. Automatisierte Systeme optimieren Bewässerung und Beleuchtung, während Ventilatoren die Luftzirkulation ermöglichen. Sensoren überwachen die Luftqualität in Echtzeit und liefern transparente Daten zur Systemeffektivität.

Das System ist so konzipiert, dass es nicht nur funktional ist, sondern auch ästhetisch überzeugt: Die Module sind flexibel gestaltbar und passen sich verschiedenen Raumgrößen und -anforderungen an. Durch die Integration von Natur und Technik wird die **Luftreinigung zu einem sichtbaren und erlebbaren Bestandteil der Raumgestaltung** in Umsetzung und Wirkung.

Im Dezember 2024 wurde die erste voll funktionsfähige modulare Installation von Air Factory in den Büros von PNAT in der Manifattura Tabacchi in Florenz eingeweiht. Dort umfasst das System unter anderem eine 24 Quadratmeter große Besprechungszone, die vollständig mit den Air Factory-Modulen ausgestattet ist.



Corderie - Natural

“Elephant Chapel” von Boonserm Premthada

Die Jury der Biennale Architettura 2025 verlieh Elephant Chapel eine besondere **Anerkennung** für die beispielhafte Art und Weise, wie das Projekt zeigt, wie man eine langlebige Ziegelstruktur mit biologischem Material errichtet.

Die Elephant Chapel ist eine offene, sakrale Struktur, die in einer Provinz Thailands errichtet wurde, in der Menschen seit Jahrhunderten harmonisch mit Elefanten zusammenleben. **Das Besondere an dem Bau ist die Verwendung von Elefantendung als Baumaterial**, der in Ziegeln verarbeitet wird. Dieses biologische Material reduziert den Einsatz konventioneller Baustoffe drastisch und steht für einen nachhaltigen, ressourcenschonenden Ansatz.

Die Ziegel aus Elefantendung sind langlebig und robust, zugleich aber umweltfreundlich und lokal verfügbar. Mit dieser Methode gelingt es Premthada, eine dauerhafte, natürliche und kulturell verwurzelte Bauweise zu schaffen, die ökologische Verantwortung mit architektonischer Qualität verbindet.

Die Elephant Chapel fungiert als offener Schutzraum und spiritueller Ort, der die besondere Beziehung zwischen Mensch und Elefant in der Region feiert. Sie ist ein Ausdruck von Respekt gegenüber der Natur und den Tieren, die seit Generationen Teil der lokalen Gemeinschaft sind.



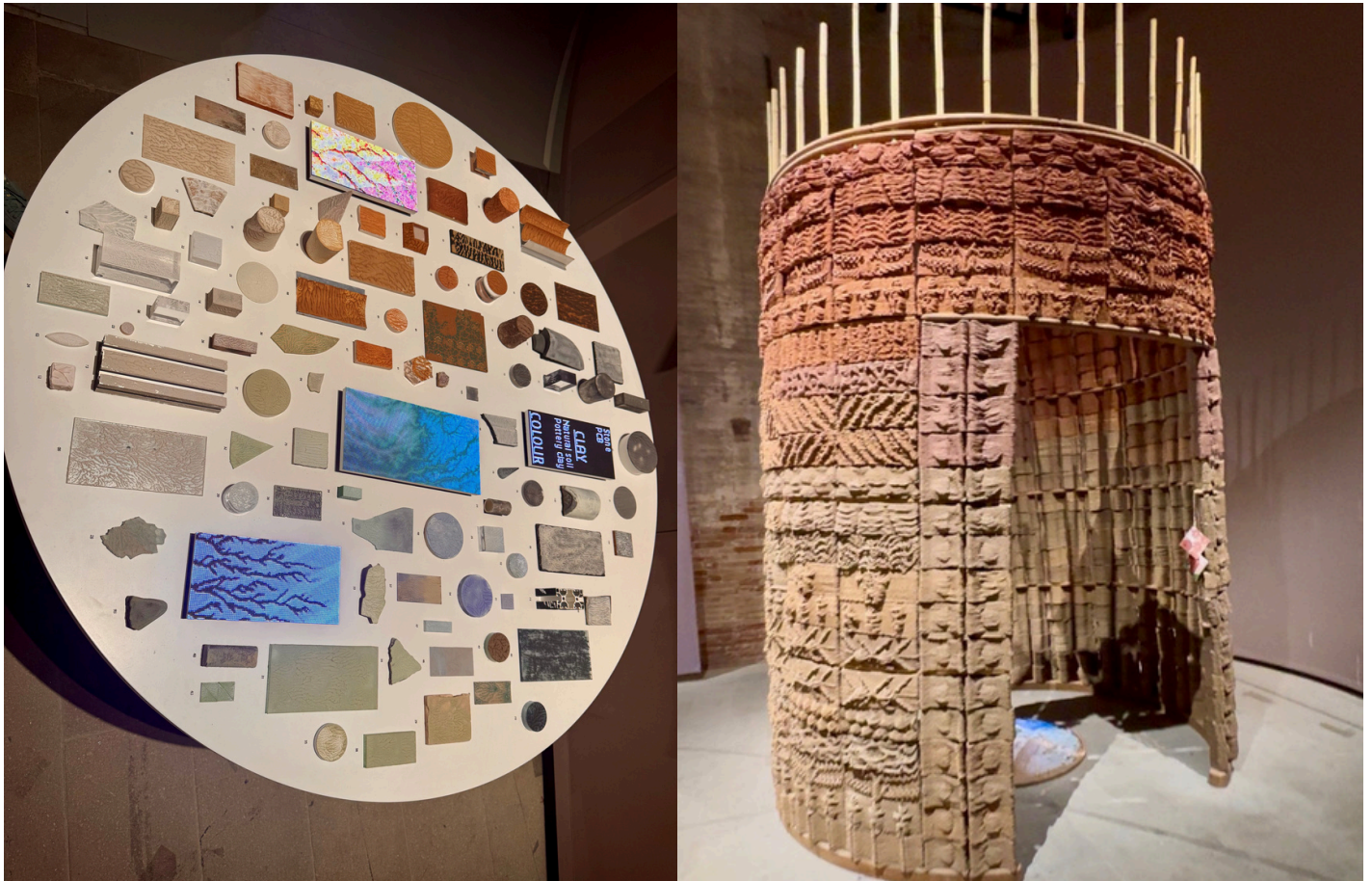
Corderie - Natural

Track, Trace, and Transform: “Reclaimed Stories”

Kuratoren: Catherine De Wolf und Centre for Environmental Architecture

Das Projekt widmet sich der Idee, Materialien und Geschichten von bereits genutzten Baustoffen und Strukturen nachzuverfolgen („track“), ihre Herkunft und Transformation zu verstehen („trace“) und ihnen durch neue architektonische Anwendungen eine zweite Chance zu geben („transform“). Dabei werden nicht nur physische Materialien betrachtet, sondern auch die kulturellen, sozialen und ökologischen Narrative, die in ihnen eingeschrieben sind.

„Reclaimed Stories“ stellt die Wiederverwendung von Baumaterialien als einen Prozess dar, der weit über das reine Recycling hinausgeht: Es geht um das Bewahren und Weitertragen von Geschichte, Identität und Erinnerung, die in den Materialien verankert sind. So wird Architektur zu einem Medium, das Vergangenheit und Zukunft verbindet und nachhaltige Kreisläufe fördert.



Corderie - Collective

“A Robot's Dream” – Installation von Gramazio Kohler Research

Im Zentrum der Installation steht ein humanoider Roboter, der scheinbar in einem Netz aus robotisch gefertigten Stahlarmierungen schwebt. Diese hypermoderne Struktur wurde vollständig von Robotern konstruiert und bildet eine Art „Traumbühne“ für den Roboter, der sich in ruhigen, gelegentlichen Bewegungen befindet – als würde er träumen. Die Installation lädt die Besucher dazu ein, sich mit dem Roboter zu unterhalten und über die Rolle von Robotern in der Architektur und im Alltag nachzudenken sowie die Grenzen zwischen Maschine und Kreativität zu hinterfragen.

Das Projekt wurde in enger Kooperation mit dem Robotic Systems Lab und dem **Computational Robotics Lab der ETH Zürich** programmiert und realisiert. Die Verbindung von Forschung, Robotik und künstlerischer Praxis macht „A Robot's Dream“ zu einem interdisziplinären Experiment, das sowohl technische Innovationen als auch ästhetische Fragestellungen adressiert.

Die Installation thematisiert nicht nur den technologischen Fortschritt, sondern auch die ethischen und kulturellen Implikationen, die mit der zunehmenden Präsenz von Robotern in der gebauten Umwelt verbunden sind.



Corderie - Collective

“Co-Potesi” von Philip F. Yuan und Bin He

Hier wird mit KI und humanoiden Robotern mit Schadholz gebaut. Co-Potesi – was so viel bedeutet wie „gemeinsame Hypothese“ – untersucht die Synergien zwischen menschlicher Kreativität und künstlicher Intelligenz. Das Projekt zeigt, wie Architekturschaffende und intelligente Systeme gemeinsam Entwurfsprozesse gestalten können, die über traditionelle Methoden hinausgehen. Dabei wird die Rolle der KI nicht als Ersatz, sondern als kollaborativer Partner verstanden, der neue Ideen und Lösungen generiert.

Im Fired Timber Pavillon, der aus Bäumen gebaut wurde, die vom Taifun Beibiya in Shanghai gefällt wurden, und mithilfe digitaler Fertigung hergestellt wurde, **ahmen Humanoide menschliche Bewegungen nach, indem sie Rhythmen und Bewegungen durch algorithmische Muster interpretieren** und sie in unverwechselbare Ausdrücke umwandeln.

Im Zentrum steht die Entwicklung adaptiver architektonischer Systeme, die flexibel auf Umweltbedingungen und Nutzerbedürfnisse reagieren. Co-Potesi verbindet digitale Algorithmen mit physischen Prototypen und experimentellen Bauweisen, um ein integratives Verständnis von Architektur als lebendigem, sich ständig wandelndem Organismus zu fördern.



Corderie - Collective

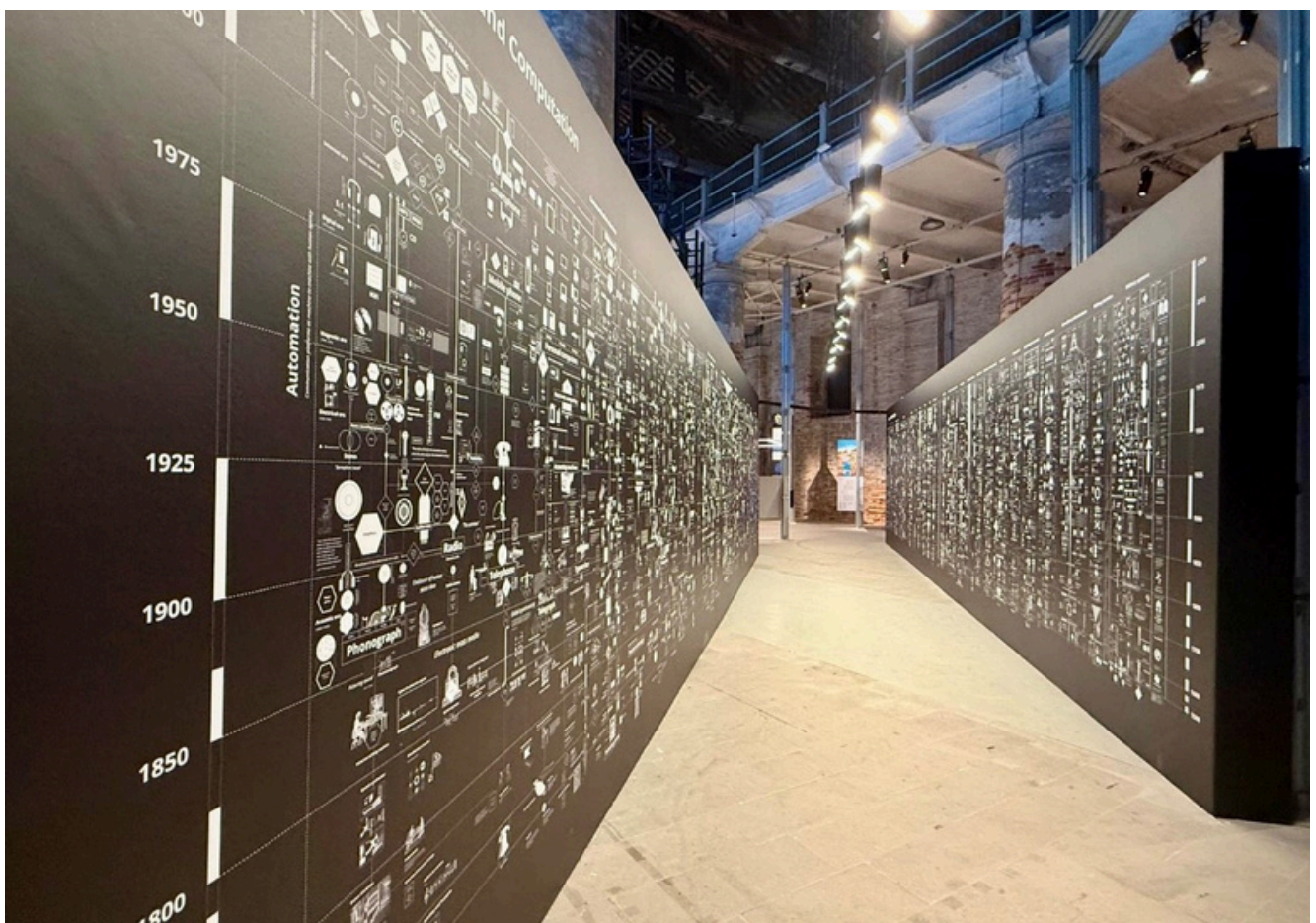
„Calculating Empires: A Genealogy of Technology and Power Since 1500“ von Kate Crawford und Vladan Joler

Erhielt von der Jury der Biennale den Silbernen Löwen für einen vielversprechenden Beitrag

„Calculating Empires“ ist ein großformatiges, visuelles Manifest, das die Entwicklung der digitalen und sozialen Infrastrukturen über die letzten fünf Jahrhunderte nachzeichnet. Das Projekt zeigt auf eindrucksvolle Weise, **wie Technologie und Macht seit dem Jahr 1500 eng miteinander verflochten sind** – von kolonialen Eroberungen über Militarisierung bis hin zu Automatisierung und sozialer Kontrolle.

Die Arbeit macht das oft Unsichtbare sichtbar: die komplexen Netzwerke und Systeme, die unsere heutige digitale Welt formen, und deren historische Wurzeln in imperialen Machtstrukturen.

Die Installation besteht aus einem detaillierten, interaktiven Diagramm, das als genealogisches Werkzeug dient, um die Verflechtungen von Technologie, Macht und Gesellschaft zu entschlüsseln. BesucherInnen können so die historischen und gegenwärtigen Zusammenhänge besser verstehen und reflektieren.



Corderie - Collective

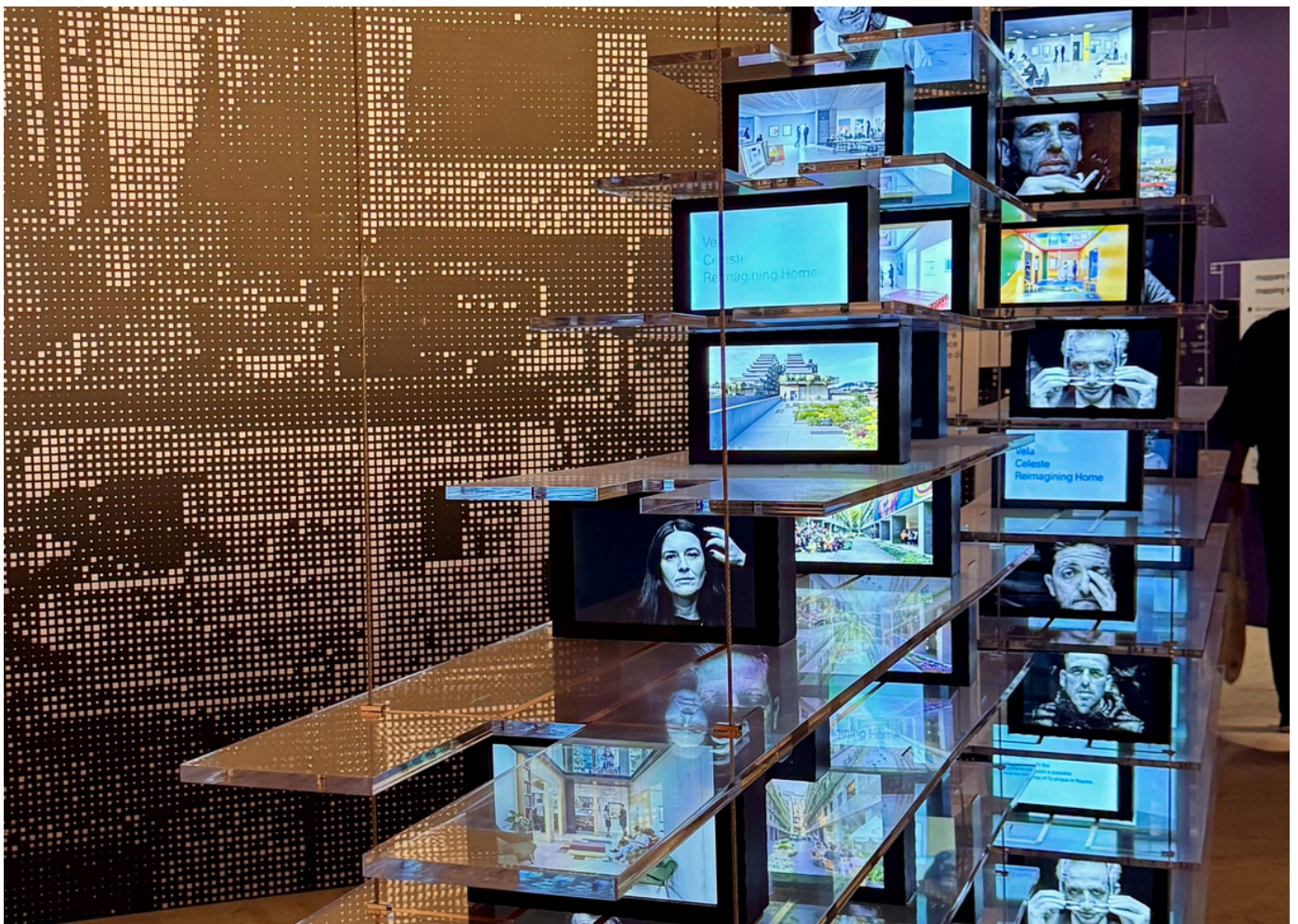
„Vela Celeste: Reimagining Home“ Ufficio Urbanistica di Napoli,,

Das Projekt nimmt die berühmten Wohnkomplexe der **Vele di Scampia in Neapel** als Ausgangspunkt – ein Symbol für die Herausforderungen und Chancen urbaner Peripherien. Die Vele, in den 1970er Jahren als revolutionäres Experiment moderner Stadtplanung errichtet, sind über Jahrzehnte zu einem Sinnbild sozialer Marginalisierung und baulicher Verfall geworden.

Mit Unterstützung der EU-Förderung Next Generation EU – PNRR verfolgt die Stadt Neapel einen radikalen Ansatz: Zwei der drei Vele werden abgerissen, um Raum für einen menschlicheren, nachhaltigen Stadtteil zu schaffen. Die Vela Celeste bleibt erhalten und wird zum neuen Symbol der städtischen Erneuerung und Hoffnung.

Partizipative Planung mit Künstlicher Intelligenz

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Einbindung der ehemaligen BewohnerInnen – mehr als 2.000 Menschen, die heute in anderen Stadtteilen untergebracht sind und auf eine Rückkehr hoffen. In einem partizipativen Prozess wurden Schlüsselbotschaften und Zukunftsvisionen der Community gesammelt und mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) in visuelle Bilder übersetzt. Diese werden in einer digitalen Datenbank archiviert und bilden ein kollektives Gedächtnis und eine gemeinsame Vision für die Zukunft.



Corderie - Collective

„Oxyville: Jean-Michel Jarre“

Jean-Michell Jarre spielt mit dem Sound der Stadt - hier wird Klangerlebnis zu Architektur im Kopf. Das Projekt verbindet auf innovative Weise Musik, Architektur, Technologie und künstliche Intelligenz zu einem einzigartigen sensorischen Erlebnis.

Oxyville ist inspiriert von Jarres Album Oxygene und entwirft **eine imaginäre Stadt, die vollständig aus Klang besteht**. Die BesucherInnen nehmen an zehnminütigen immersiven Sessions teil, in denen ein speziell entwickeltes 360°-3D-Audiosystem verschiedene akustische Architekturen simuliert – von der Resonanz einer Kathedrale bis zur Stille einer schalltoten Kammer. Das Hören wird so zum primären Mittel der Raumerfahrung, während die Augen geschlossen sind, um den Fokus auf die akustische Wahrnehmung zu lenken.

Die Klanglandschaft erzeugt eine „immaterielle Architektur“, in der Schallwellen, Vibrationen und Resonanzen als Bausteine einer mentalen Stadt fungieren. **Jeder Besucher wird so zum Architekten seiner eigenen inneren Stadt, die sich durch das individuelle Hörerlebnis formt.**

Nach jeder Session werden die BesucherInnen eingeladen, verbal zu beschreiben, was sie durch den Klang „gesehen“ oder erlebt haben. Diese Beschreibungen werden von einer Künstlichen Intelligenz verarbeitet und in visuelle Darstellungen übersetzt. So entsteht ein wachsendes, gemeinsames Archiv von „mentalenen Städten“, die die Vielfalt individueller Wahrnehmungen und kollektiver Imagination dokumentieren.



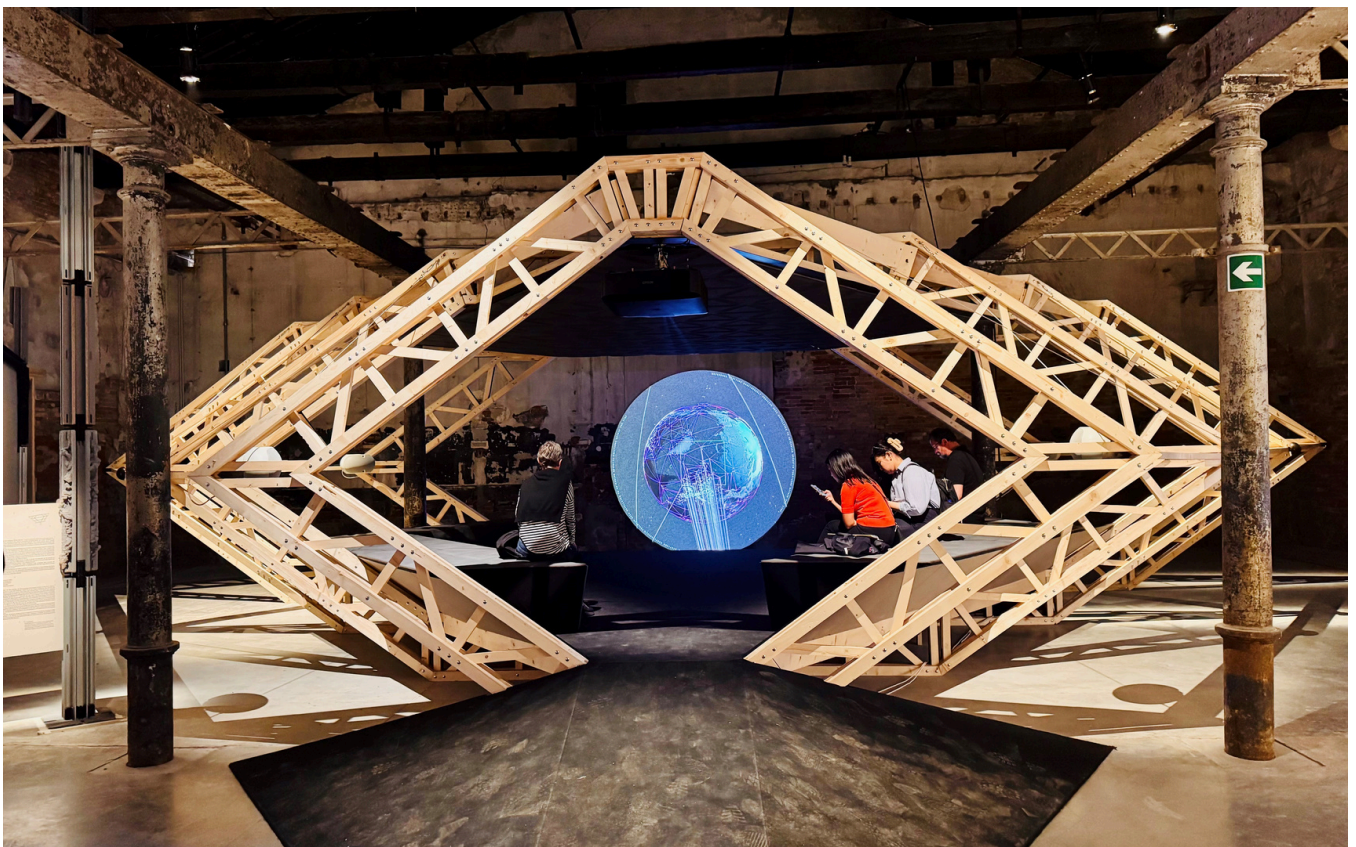
Corderie - Collective

“A Satellite Symphony” von Space Caviar, Robert Gerard Pietrusko und Ersilia Vaudo.

Sie bildet den Abschluss der Ausstellung in den Corderie und fungiert als ein eindrucksvolles, poetisches Observatorium des Universums – von der Erde bis zum Sonnensystem.

Die Installation thematisiert die ewige menschliche Faszination und das Streben nach dem Weltraum, das durch Daten und Bilder von orbitalen Beobachtungsstationen unterstützt wird. „A Satellite Symphony“ verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit künstlerischer Interpretation und zeigt die komplexen Wechselwirkungen zwischen der Menschheit und ihrem Lebensraum – sowohl auf der Erde als auch im Kosmos.

Das Projekt reflektiert die fragile Balance zwischen der menschlichen Spezies und ihrem natürlichen Habitat, das auf der Erde „suspendiert“ ist, während wir gleichzeitig nach den Sternen greifen. Es ist eine Metapher für die Suche nach Wissen und die Sehnsucht nach Verbundenheit im Universum



Artigliere: OUT

„Lunar Ark“ (Mond-Arche)

Der Begriff „Lunar Ark“ (Mond-Arche) verweist auf eine futuristische Idee: die Schaffung eines architektonischen „Arche“-Systems, das als Schutzraum für biologische Vielfalt, kulturelles Erbe und Wissen dient – nicht nur auf der Erde, sondern auch im Kontext der Raumfahrt und extraterrestrischen Lebensräume.

Das Projekt reflektiert die Notwendigkeit, unsere natürlichen und kulturellen Ressourcen angesichts von Umweltkrisen und globalen Umbrüchen zu bewahren und neu zu denken. Lunar Ark verbindet dabei natürliche Intelligenz, künstliche Intelligenz und kollektive Intelligenz, um adaptive, resiliente und nachhaltige Strukturen zu entwickeln, die sowohl auf der Erde als auch im Weltraum funktionieren können. Es ist ein **Symbol für die Zukunft der Architektur als Vermittlerin zwischen Erde und Kosmos**, zwischen biologischer Vielfalt und technologischer Innovation.

Die Installation zeigt modulare, flexible Strukturen, die auf Prinzipien der Selbstregulierung und Anpassung basieren. Materialien und Formen sind so gewählt, dass sie sowohl natürlichen Prozessen als auch technologischen Anforderungen gerecht werden. Das Projekt integriert neueste Forschungen aus den Bereichen Biotechnologie, Robotik und Materialwissenschaften und macht diese für das Publikum erlebbar.



Artiglieri: OUT

„Space Garden“ Aurelia Institute, Heatherwick Studio und Brent Sherwood

Space Garden ist inspiriert von der Form und Struktur eines Kieferzapfen („Pigna“) und symbolisiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Deindustrialisierung der Erdoberfläche. Das Projekt behandelt vor allem die Herausforderungen und Innovationen rund um den **Anbau von Pflanzen im Weltraum**. Die zentralen Themen sind:

- Nahrungssicherung in der Raumfahrt: Wie können AstronautInnen auf Langzeitmissionen, etwa zum Mond oder Mars, mit frischen, gesunden Lebensmitteln versorgt werden?
- Lebensunterstützung und Umweltregulierung: Pflanzen spielen eine wichtige Rolle bei der Sauerstoffproduktion, CO₂-Reduktion und Luftreinigung in geschlossenen Raumstationen.
- Psychologische und soziale Bedeutung von Pflanzen im Weltraum: Neben der physischen Funktion haben Pflanzen auch eine positive Wirkung auf das Wohlbefinden der Besatzung, indem sie eine Verbindung zur Erde schaffen und psychologischen Stress mindern.
- Nachhaltigkeit und Zukunft der Raumfahrt: Space Garden ist Teil einer ganzheitlichen Vision, die den **Übergang in das „Orbital Age“** begleitet und zeigt, wie biologische Systeme integraler Bestandteil zukünftiger Lebensräume im All sein können.



Outdoor

“Canal Café” von Diller Scofidio + Renfro

Auszeichnung mit dem Goldenen Löwen für den besten Einzelbeitrag

Kaffee-Pause am Arsenale-Becken. “Canal Café” verbindet Wasseraufbereitung und sozialen Raum und lädt die BesucherInnen dazu ein, buchstäblich „Venedig zu trinken“ – in Form eines Espressos, der mit aufbereitetem Wasser aus der Lagune zubereitet wird.

Das Herzstück des Canal Café ist ein innovatives, zweigleisiges Reinigungssystem, das natürliche und künstliche Methoden kombiniert:

- Natürliche Filtration: Ein Teil des Wassers durchläuft eine „Mikro-Feuchtzone“ mit salztoleranten Pflanzen (Halophyten), die Schadstoffe herausfiltern und gleichzeitig die charakteristischen Mineralien des Lagunenwassers erhalten.
- Künstliche Filtration: Der andere Teil wird mittels Umkehrosmose und UV-Desinfektion gereinigt, um eine nahezu destillierte Wasserqualität zu erreichen.

Beide Wasserströme werden anschließend gemischt, erhitzt und für die Espresso-zubereitung verwendet.

Der gesamte Vorgang ist in großen transparenten Behältern sichtbar, um Vertrauen in die Sicherheit und Qualität des Endprodukts zu schaffen. Überschüssiges gereinigtes Wasser wird für die Bewässerung einer benachbarten Landschaftsinstallation genutzt, wodurch ein geschlossener Kreislauf entsteht.



Outdoor

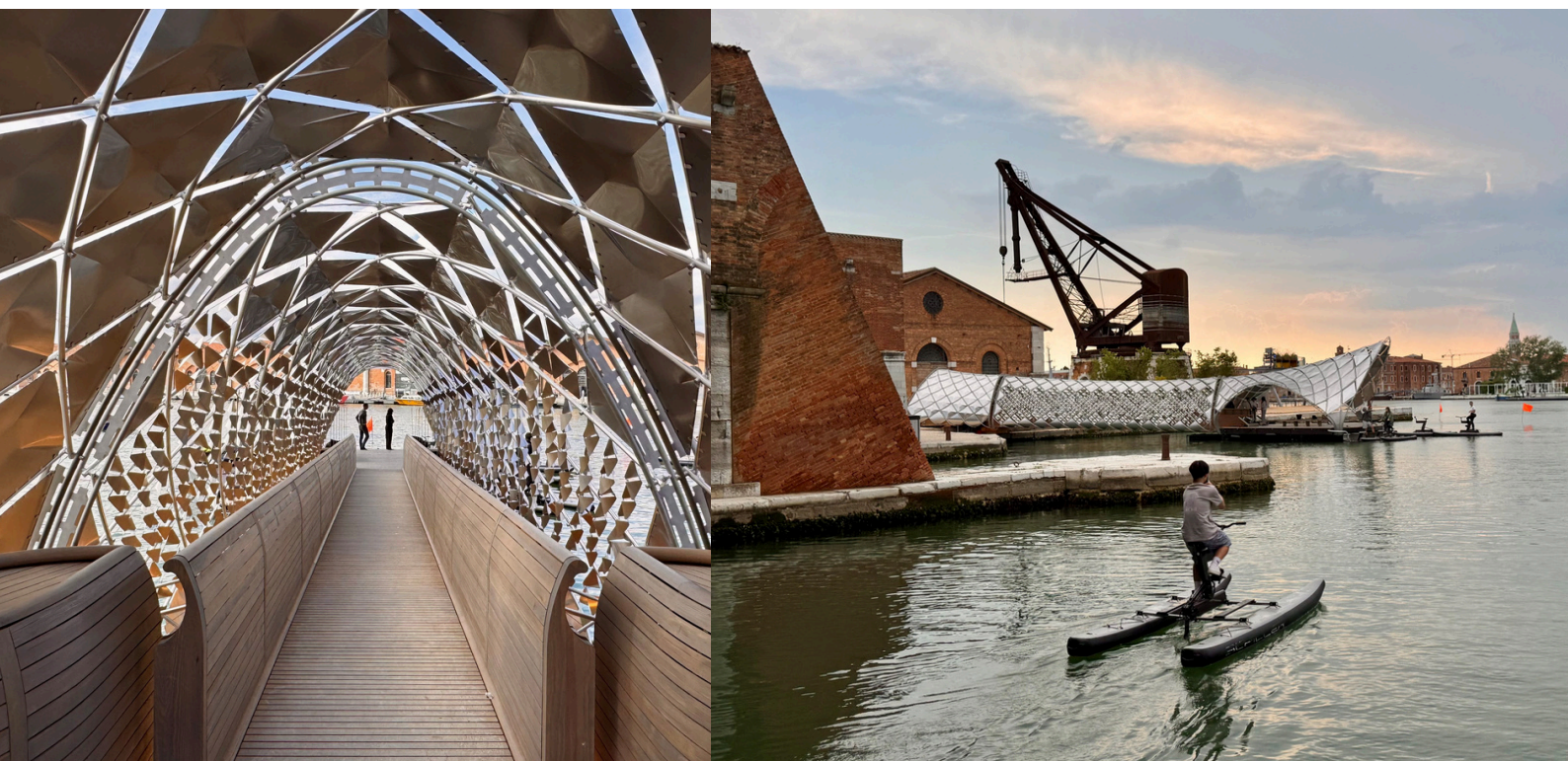
“Gateway to Venice” von Norman Foster

Sehen so Venedigs Vaporetto-Stationen der Zukunft aus? Die beeindruckende Installation ist aus der Zusammenarbeit der Norman Foster Foundation und Porsche entstanden, es verbindet das 37 Meter lange Bauwerk mit Tradition und Innovation und thematisiert **nachhaltige Mobilität der Zukunft in der einzigartigen Wasserstadt Venedig**.

Die Brücke am Arsenale-Becken interpretiert die historische venezianische Brückenlandschaft neu und fungiert als symbolisches Tor zur elektrischen Mobilität auf Wasser und Land. Sie steht für einen visionären Verkehrsknotenpunkt, der die komplexen Herausforderungen der urbanen Mobilität in Venedig adressiert und zugleich Impulse für nachhaltige, emissionsfreie Transportslösungen gibt.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Verwendung von recycelten Materialien und ökologisch nachhaltigen Bauweisen, die den ökologischen Fußabdruck minimieren. Die Installation ist nicht nur ästhetisch beeindruckend, sondern auch funktional: Sie dient als Plattform für die Präsentation innovativer, emissionsfreier Verkehrsmittel wie elektrische Wasserfahrzeuge (z. B. Frauscher x Porsche 850 Fantom Air) und **elektrische Jet-Skis von Schiller Bikes**, die zur Biennale als Mobilitätslösungen in Venedig eingesetzt werden.

Das Projekt ist Teil der Initiative „The Art of Dreams“ von Porsche, die künstlerische und designorientierte Visionen für die Mobilität der Zukunft fördert. Die Zusammenarbeit mit der Norman Foster Foundation erweitert den Blick über das Automobildesign hinaus auf ganzheitliche urbane Mobilitätskonzepte.



Teilnehmende Länder:

Bahrain: „Heatwave.“

Kurator: Andrea Faraguna

Gewinner des Goldenen Löwen für den besten nationalen Beitrag

Ein kühler Raum kollektiven Wohlbefindens lädt auf Riesenpolstern zum Hinlegen und Ausspannen ein. Die Ausstellung widmet sich einer der drängendsten Herausforderungen der Golfregion: der extremen Hitze, die durch den Klimawandel weiter verschärft wird. Der Pavillon geht von der konkreten klimatischen Realität Bahrains aus, wo Rekordtemperaturen das Leben und Arbeiten im Freien zunehmend erschweren. „Heatwave“ ist das Ergebnis eines nationalen Wettbewerbs und gebündelter lokaler, über Generationen entwickelter Anpassungsstrategien: saisonale Wanderungen zwischen Wüste und Küste, flexible Organisation von Aktivitäten je nach Tageszeit und Klima, gezielte Nutzung und Verteilung von Wasserressourcen. Ziel ist es, historisches Wissen in operativen Werkzeugen für die Bewältigung der Klimakrise zu transformieren.

Im Zentrum des Pavillons steht ein begehbares, maßstabsgerechtes Prototyp-Modul: **Eine erhöhte Plattform, eine auskragende Decke und eine zentrale Stütze bilden eine räumliche Klimamaschine**, die traditionelle bahrainische Kühlungstechniken – wie Windtürme und schattige Innenhöfe – mit zeitgenössischer Materialforschung und Ingenieurskunst verbindet. **Das System kombiniert einen Geothermiebrunnen, der die Luft kühlt, mit einer solarbetriebenen Abluftschacht-Technologie.** In Venedig, wo keine Bohrungen möglich sind, wird das Prinzip durch mechanische Belüftung simuliert: Frischluft wird angesaugt, durch ein Kanalsystem geleitet und über Düsen als kühlerer Luftstrom unter der Decke verteilt. So entsteht ein erfahrbares Mikroklima, das die Möglichkeiten passiver Kühlung im urbanen Raum demonstriert.

Besonders im Fokus stehen die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen, die im Freien arbeiten – etwa auf Baustellen. Der Pavillon versteht thermischen Komfort als Frage der Gerechtigkeit und des Gemeinwohls und führt das **Konzept der „thermischen Gemeingüter“** ein: gemeinschaftlich zugängliche, klimaangepasste Räume als Grundrecht und soziale Infrastruktur.



Chile: “Reflective Intelligences”

KuratorInnen: Serena Dambrosio, Nicolás Díaz Bejarano und Linda Schilling Cuellar

Im Zentrum des chilenischen Beitrags steht die Untersuchung, wie architektonische Elemente wie Spiegel, Licht und Oberflächen nicht nur Wahrnehmungen und Empfindungen verstärken, sondern auch gesellschaftliche und materielle Zusammenhänge sichtbar machen. Die Installationen im Pavillon laden BesucherInnen dazu ein, die Verbindungen zwischen Körper, Landschaft und Materie zu erleben und neue Perspektiven auf die gebaute Umwelt zu eröffnen.

Ein zentrales Element der Ausstellung ist ein großer, mit Wasser gefluteter runder Tisch, der als physischer und symbolischer Ort der Reflexion dient. Auf seiner Oberfläche werden audiovisuelle Projektionen gezeigt, die den **Einfluss von Rechenzentren** – als neue, oft unsichtbare Protagonisten der gebauten Umwelt – **auf Städte, Landschaften und Gemeinschaften** thematisieren. Die Wahl des runden Tisches verweist auf die in Chile etablierte Praxis, Umwelt- und Zukunftsfragen im Dialog zwischen Staat und Zivilgesellschaft zu handeln. So wird der Pavillon zu einem Raum der kollektiven Auseinandersetzung mit den politischen, materiellen und sozialen Dimensionen digitaler Infrastrukturen.

Die Ausstellung spiegelt Chiles wachsende Rolle als globaler Hotspot für Digitalisierung und künstliche Intelligenz wider. Das Land profitiert von seinen reichen Rohstoffvorkommen, erneuerbaren Energien und einem innovationsfreundlichen Klima – und nimmt damit eine Schlüsselposition in der Entwicklung und Infrastruktur von Datenzentren ein.



China: „Koexistierend“

Kurator: Ma Yansong

CO-EXIST präsentiert sich im riesigen China-Pavillon als visionäre Plattform für die Balance zwischen Natur und urbaner Realität. Die Ausstellung versammelt zehn Arbeiten von zwölf interdisziplinären Teams, die das Potenzial von Design an der Schnittstelle von Organischem und Künstlichem ausloten.

Im Zentrum des Pavillons steht die klassische **chinesische Vorstellung von Harmonie zwischen Mensch und Natur (tian ren he yi)**. Diese Philosophie wird als Ausgangspunkt genutzt, um zu zeigen, wie Architektur im Zeitalter fortschreitender Technologie und künstlicher Intelligenz neue Wege der Koexistenz eröffnen kann.

Die Ausstellung spannt einen Bogen von historischen Themen wie der Liangzhu-Kultur und den Mogao-Grotten von Dunhuang bis hin zu Visionen zukünftiger Städte. Projekte wie „12 Rhythms in Liangzhu“ interpretieren uralte Rituale als Dialog zwischen Himmel, Erde und Mensch, während „Dunhuang-Con-Stella-Tion“ die religiöse und kosmologische Vielfalt Chinas als schwebendes urbanes Universum inszeniert.

Weitere Beiträge zeigen, wie **Megastädte durch vertikale Ökosysteme, die botanischen Systeme integrieren, neu gedacht** werden können, oder wie digitale Interaktionen – etwa aus sozialen Medien – in die Gestaltung öffentlicher Räume übersetzt werden. Ma Yansong versteht Architektur als Medium für Geschichten, Gefühle und Gemeinschaft. Modelle, Installationen und digitale Szenarien zeigen, wie aus Abfall und Fragmenten neue, lebenswerte Städte entstehen können, und wie kollektive Rückmeldungen aus sozialen Netzwerken in die Stadtplanung einfließen.



Italien: „TERRÆ AQUÆ. Italien und die Intelligenz des Meeres“

Kuratorin: Guendalina Salimei

Das Projekt regt zum Perspektivwechsel an und lädt uns ein, die **mehr als 8000 km lange italienische Küste neu zu überdenken und Italien vom Meer aus zu betrachten**, um die eigentümliche Dimension der Grenze zwischen Land und Wasser in den Mittelpunkt zu stellen.

Der Pavillon thematisiert sowohl die sichtbaren als auch die verborgenen Dimensionen der Küste: Über Wasser werden touristische Infrastrukturen, Stadt-Land-Übergänge, Dämme, Piers, Plattformen, Leuchttürme und verlassene Industriebauten untersucht. Unter Wasser richtet sich der Blick auf archäologische Funde und die weitverzweigten Infrastrukturen des Mittelmeerbodens, von Stromleitungen bis zu Pipelines.

Mit Beiträgen von über 600 Akteuren – darunter Fachleute, Studierende, Universitäten und Forschungseinrichtungen – entsteht eine vielstimmige Ausstellung, die digitale Beiträge, Zeichnungen und Modelle präsentiert.

So wird der italienische Pavillon zu einem Labor für innovative Lösungen, das **die Intelligenz des Meeres als Ressource für nachhaltige Entwicklung** und als Impulsgeber für die Architektur der Zukunft versteht.

Der Pavillon thematisiert die Küstengebiete Italiens als kritische Schnittstellen zwischen Land und Meer und stellt die Nachhaltigkeit der Küstenregionen in den Mittelpunkt. Dabei werden historische Impulse, zeitgenössische Küstenprojekte und technologische Forschungen zusammengeführt, um das Meer als Ressource kollektiver Intelligenz zu begreifen, die neue Entwicklungsszenarien inspiriert. Ziel ist es, innovative und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen des Klimawandels und den Schutz des maritimen und küstennahen Erbes zu entwickeln.



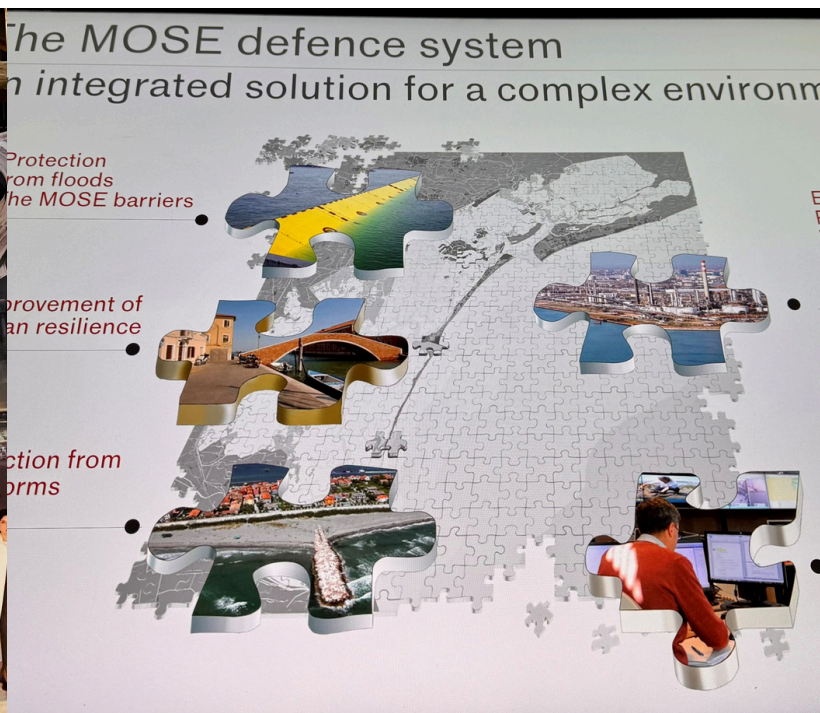
Italien: „Intelligentes Venedig – Die älteste Stadt der Zukunft“ Sonderprojekt der Venice Sustainability Foundation (VSF)

Kuratoren: Benno Albrecht (Università Iuav di Venezia), Renato Brunetta (VSF und CNEL), Pierpaolo Campostrini (CORILA) und Paolo Costa (C+3C Systems and Strategies)

Die Ausstellung erzählt die tausendjährige Geschichte Venedigs als Produkt multipler Intelligenzen – von mittelalterlichen Erfindungen bis zu modernen Technologien, von Eingriffen in die Natur bis zu Resilienzstrategien, die das Überleben der Stadt in einer herausfordernden Umwelt ermöglichen.

Auf 500 Quadratmetern werden über **5.000 Archivbilder, mehr als 1.000 historische Karten, über drei Stunden Videoprojektionen und fünf interaktive Multimedia-Panels** präsentiert. Fünf „Apsiden der Intelligenzen“ – „Millennial Time“, „Regulierte Lagune“ Mose, „Vom Menschen geschaffene Natur“, „Das Venedig des Volkes“ und „Urbane Form“ – laden zu einer **immersiven Reise durch die Geschichte und das Management der Lagune und der Stadt** ein. Dabei werden Erfindungen, Strategien und kulturelles Erbe durch umhüllende Projektionen und interaktive Stationen erlebbar gemacht, die Wissenschaft, Technologie und visuelles Storytelling verbinden.

Ein zentrales Element ist der 30 Meter lange „**Venezianische Abakus**“ entlang der Mittelachse der Tesa, der den Einfallsreichtum der Venezianer mit Objekten, Werkzeugen und Technologien darstellt, die aus einem scheinbar unbewohnbaren Ort eine weltgeschichtlich bedeutsame Stadt machten. Die Sektion „VenezianerInnen von heute und morgen“ zeigt die Visionen und Projekte zahlreicher öffentlicher und privater Akteure, die aktiv an der nachhaltigen Entwicklung Venedigs und seiner Lagune arbeiten.



Marokko: „Materiae Palimpseste“

Kuratoren: Khalil Morad El Ghilali und El Mehdi Belyasmine

Mitten im Pavillon, umgeben von Tongebilden und alten Werkzeugen, arbeitet in traditioneller Handarbeit mit einer Spindel eine Frau - als ultramodernes **Hologramm**. Der Pavillon, widmet sich der marokkanischen **Lehmarchitektur** und verbindet traditionelle Handwerkskunst mit zeitgenössischen digitalen Technologien. Er thematisiert die kulturelle und materielle Schichtung – ein vielschichtiger Dialog zwischen historischen Bauweisen, traditioneller Textilkunst, Kalligrafie und innovativen Raumkonzepten, die typisch für die marokkanische Architektur sind. Diese werden in immersiven Installationen neu interpretiert, um zeitgenössische Einflüsse und Neuinterpretationen sichtbar zu machen.

Im Zentrum steht die nachhaltige Bauweise mit Erde als lokal verfügbarem, erneuerbarem Material, das in einem geschlossenen Kreislaufsystem verwendet wird, um Abfall zu minimieren und Ressourcen optimal zu nutzen. Die Ausstellung reflektiert die Weitergabe von Wissen über Generationen hinweg und zeigt, wie **kollektive Intelligenz und die Verbindung von traditionellem Handwerk mit moderner Technik neue architektonische Formen** entstehen lassen können.

Das sensorische und interaktive Erlebnis im Pavillon umfasst taktile Oberflächen, digitale Projektionen und Hologramme, die die Handgriffe und Werkzeuge der marokkanischen Handwerker lebendig werden lassen. Zwei zentrale Handwerkerfiguren symbolisieren die lebendige Erinnerung an die Tradition. Ergänzt wird die Ausstellung durch textile Kunstwerke der Künstlerin Soumiya Jalal, die das visuelle Erlebnis bereichern. Das Projekt lädt dazu ein, die Beziehung zwischen Baumaterialien, Nachhaltigkeit und Territorium neu zu denken und die Tradition als Grundlage für architektonische Innovation zu begreifen.



Mexiko: „Venezianisches Chinampa“

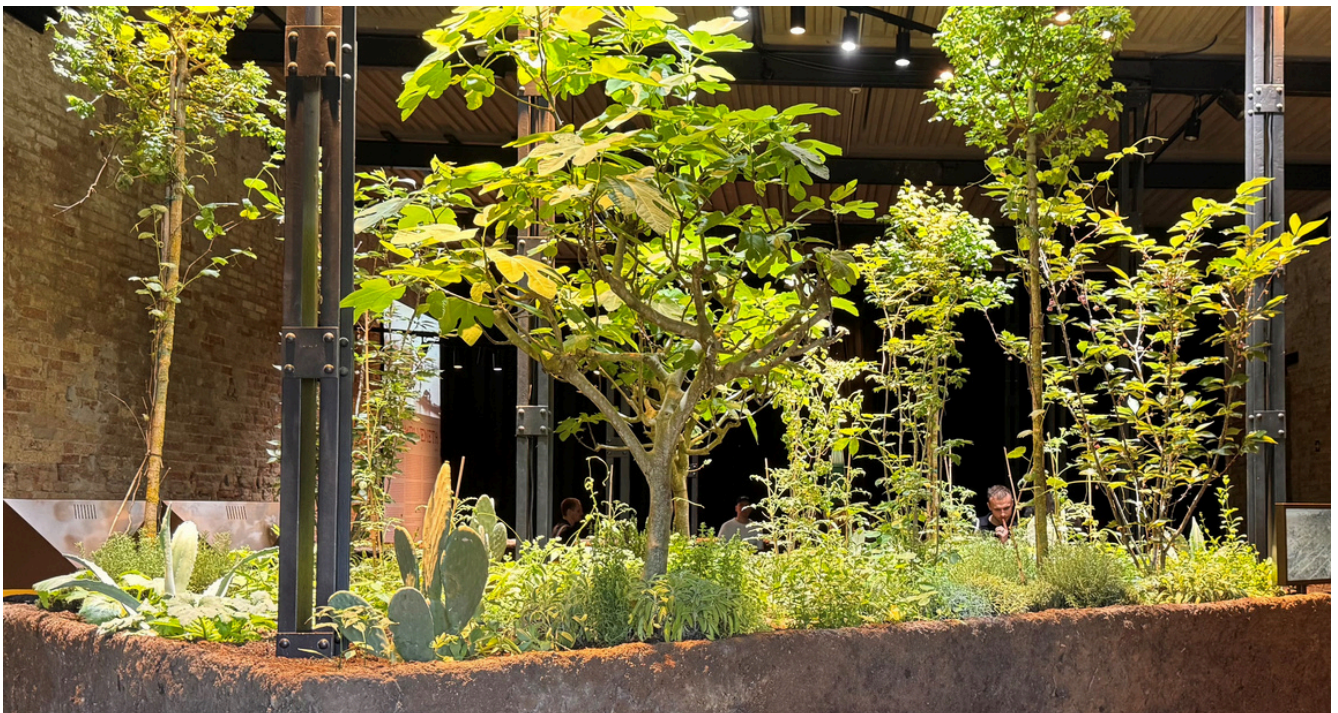
Kuratoren: Ignacio Urquiza Seoane (Estudio IUAPdA), Ana Paula Ruiz Galindo, Mecky Reuss (Pedro & Juana), Sana Frini, Jachen Schleich (Locus)

Inspiziert von den aztekischen Chinampas – einem jahrtausendealten mesoamerikanischen Landwirtschaftssystem – verbindet das Projekt Wasser, Landwirtschaft und städtische Strukturen auf innovative Weise und erforscht die Koexistenz mit dem Wasser in der Lagunenstadt Venedig.

Das „Venezianische Chinampa“ interpretiert das traditionelle **System der schwimmenden Gärten** neu, indem es die Kultur und Technik der mexikanischen Chinampas mit den Besonderheiten der venezianischen Umwelt verschränkt. Im Arsenal zeigt die Ausstellung verschiedene Entwicklungsstadien einer Chinampa, beginnend mit der Regeneration eines „Chapín“ – eines nährstoffreichen Schlammblocks, der einen Samen schützt. Im Zentrum steht eine lebendige Chinampa, die sich von ihren mexikanischen Vorbildern unterscheidet und mit einem agroforstlichen System aus der Region Venetien, der **„vite maritata“ (Weinrebe, die mit Bäumen wächst)**, kombiniert wird. Dieses System koexistiert mit der traditionellen mesoamerikanischen Polykultur „Milpa“ und symbolisiert so die Verbindung zweier Kulturen und Ökosysteme.

Ein weiteres Element ist eine schwimmende Chinampa in der Lagune von Venedig, die symbolisch einen Dialog zwischen Venedig und Xochimilco – dem historischen Seeökosystem südlich von Mexiko-Stadt – herstellt.

Das Projekt „Venezianisches Chinampa“ ist eine Einladung, **Architektur als symbiotischen Prozess zu verstehen**, der mit Ökosystemen und Gemeinschaften kreiert wird. Es reflektiert die globale ökologische Krise und stellt die Bedeutung gesunder Böden und nachhaltiger Landwirtschaft für das gesellschaftliche Wohl heraus.



Oman: „Traces“

Kuratorin: Majeda Alhinai

Indem man die riesigen Metallbögen im Pavillon durchschreitet, wandelt man in einem - Ornamenten nachempfundenen - Sablah. So feiert das Sultanat Oman sein Debüt auf der 19. Internationalen Architekturausstellung der Biennale di Venezia 2025.

„Traces“ nimmt das **Sablah** als Ausgangspunkt – ein traditioneller gemeinschaftlicher Raum in omanischen Dörfern und Nachbarschaften, der als sozialer Treffpunkt und Ort des Austauschs dient. Der Pavillon erforscht die räumliche und soziale Logik des Sablah und zeigt, wie diese traditionelle Architekturform als Modell für zeitgenössische, kollektive Räume dienen kann.

Der Beitrag versteht Architektur als lebendigen sozialen Rahmen, der Gastfreundschaft, Dialog und Zusammenhalt über Generationen hinweg fördert. „Traces“ ist daher weniger als starre Struktur zu begreifen, sondern als flexible, modulare Installation, die keine klaren Innen- oder Außenräume definiert und BesucherInnen zur aktiven Mitgestaltung einlädt.

Die Installation misst etwa 10 x 10 Meter und besteht aus natürlichen Materialien, darunter palmgewebte Elemente, die bewegliche Sitzgelegenheiten bilden. Die Farbpalette orientiert sich an den warmen Erdtönen omanischer Sandlandschaften und Keramik, wodurch eine starke Verbindung zur lokalen Materialkultur hergestellt wird. Diese offene und einladende Architektur schafft einen Raum für öffentliche Gespräche, Workshops und kulturelle Veranstaltungen, die während der gesamten Dauer der Biennale stattfinden.



Usbekistan: „A Matter of Radiance“

Kuratoren: Ekaterina Golovatyuk und Giacomo Cantoni

Im Zentrum der Ausstellung steht das Sun Institute of Material Science in Parkent bei Taschkent, ein spektakuläres Bauwerk aus den Jahren 1981 bis 1987, das als **eines der größten Solarforschungszentren der Welt** gilt. Ursprünglich für militärische und aerospatiale Forschungen im sowjetischen Kontext errichtet, ist das Institut heute ein UNESCO-Weltkulturerbe und ein Symbol für nachhaltige Innovation.

Die Ausstellung zeigt ausgewählte architektonische Fragmente des Instituts, die entweder direkt aus Usbekistan nach Venedig transportiert oder für den Pavillon rekonstruiert wurden. Diese Fragmente fungieren als **totemartige Skulpturen, die die Ambivalenz des Bauwerks zwischen Modernismus und Archaik, Nachhaltigkeit und Überalterung, Offenheit und Geheimhaltung widerspiegeln**.

Das Projekt integriert Beiträge von usbekischen Künstlern, Schriftstellern und Wissenschaftlern, darunter Performances, literarische Texte und künstlerische Installationen, die das Leben der Forscher und die soziale Dimension des Komplexes beleuchten. So entsteht ein vielschichtiges Panorama, das Architektur, Wissenschaft und Kultur miteinander verwebt.

„A Matter of Radiance“ macht das moderne Erbe Taschkents erlebbar und regt dazu an, über die Rolle von Technologie, Nachhaltigkeit und Erinnerung in der gebauten Umwelt nachzudenken. Der Pavillon ist damit einer der intellektuell und ästhetisch spannendsten Beiträge der Biennale 2025.



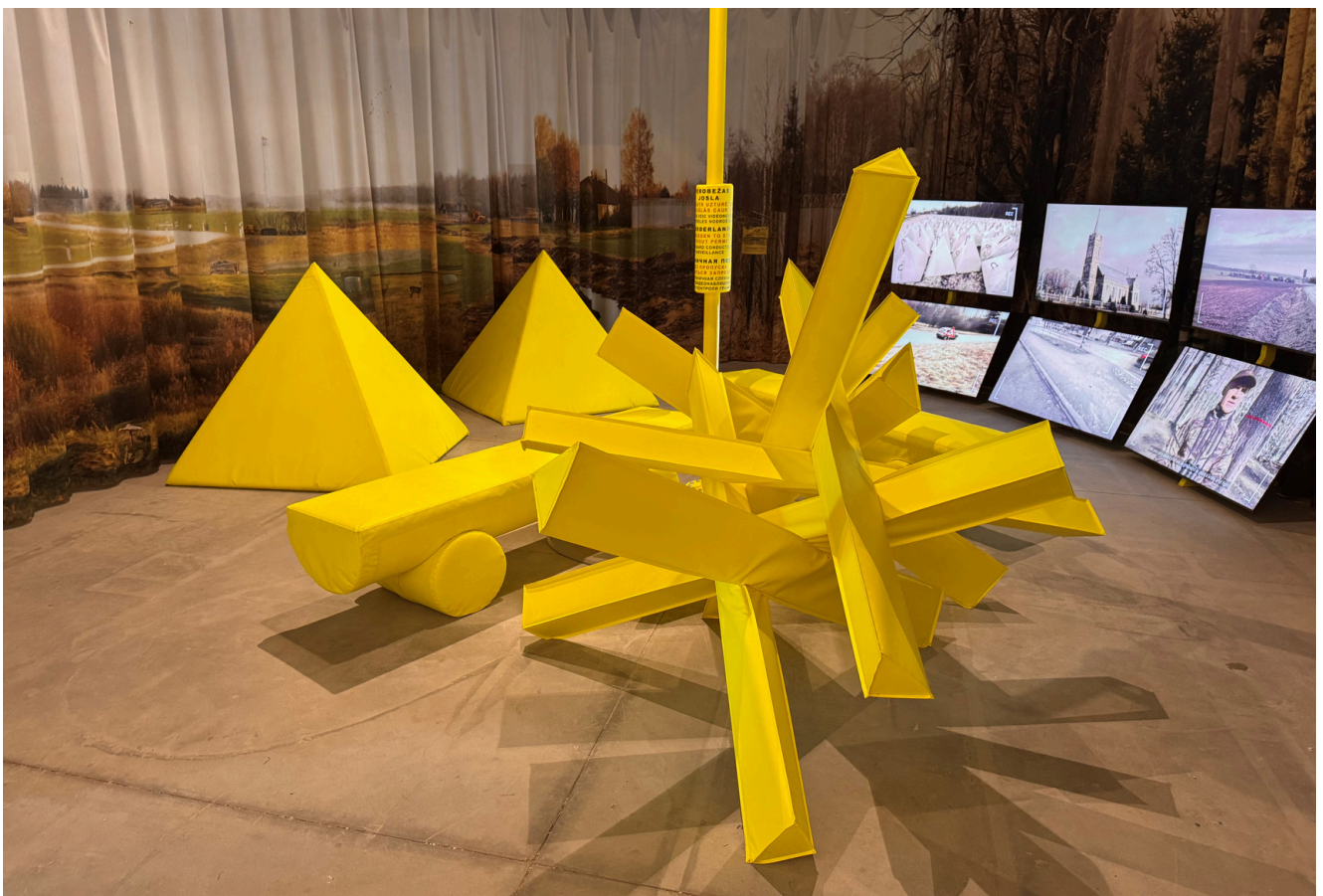
Lettland: „Landscape of Defence“

Kuratorin: Ellka Ruby

Panzersperren aus gelbem Plastik symbolisieren die „Landscape of Defence“. Die Installation widmet sich der aktuellen geopolitischen Situation Lettlands als NATO-Grenzstaat und den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Land und seine Bevölkerung. Die Ausstellung untersucht, was es bedeutet, **in unmittelbarer Nähe eines militärischen Konflikts zu leben, und wie diese Bedrohung die gebaute Umwelt, die Landschaft und das tägliche Leben prägt.**

Nach dem Krieg waren die Grenzen des Landes durch Mauern und Verteidigungsmaßnahmen markiert, die schnell die Landschaft einnahmen. Im Fokus steht die Verteidigungsinfrastruktur an der Ostgrenze Lettlands, die in den letzten Jahren massiv ausgebaut wurde. Die Ausstellung zeigt großformatige, leuchtend gelbe Nachbildungen von Verteidigungselementen in Originalgröße, die durch ihre abstrakte Materialität und Farbe eine neue ästhetische Dimension erhalten. Ergänzt werden diese Objekte durch eine traditionelle lettische Holzbank, die als Symbol des ländlichen Alltags dient.

Zentral im Pavillon steht ein Überwachungsposten mit mehreren Kameras und eine Reihe von Monitoren, die Live- oder aufgezeichnete Videos aus der Grenzregion zeigen. Die BesucherInnen können so unmittelbar **Einblicke in die Realität der GrenzbewohnerInnen** gewinnen und deren Geschichten hören. Eine großformatige Karte visualisiert die Verteidigungsmaßnahmen und deren Einfluss auf das Territorium und die Bevölkerung.



Vereinigte Arabische Emirate: „„Pressure Cooker“ Architektur als Schlüssel zur Ernährungssicherheit in extremen Klimazonen

KuratorIn: Azza Aboualam

Ausgehend von der regionalen Realität der Golfregion, wo extreme Hitze und Wasserknappheit die landwirtschaftliche Produktion stark belasten, zeigt der Pavillon Modelle von Gewächshäusern, die speziell für trockene Umgebungen entwickelt wurden. Diese **Gewächshäuser kombinieren jahrhundertealte, lokal verwurzelte Techniken – wie passive Kühlung und effiziente Wasserverteilung – mit fortschrittlichen Technologien** wie Solarenergie und innovativen Belüftungssystemen.

Ziel ist es, die **Selbstversorgung als architektonische Strategie** zur Förderung und landwirtschaftlicher Infrastrukturen so in die städtische Landschaft zu integrieren, dass sie nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme ermöglichen.

„Pressure Cooker“ bewegt sich zwischen angewandter Forschung und experimentellem Prototyping. Die Ausstellung analysiert sowohl bestehende landwirtschaftliche Praktiken in der VAE und entwickelt daraus zukunftsfähige Lösungen, die auf individueller als auch auf kommunaler Ebene funktionieren. Dabei wird Architektur als operatives Instrument verstanden, das wesentliche Ressourcen – insbesondere Nahrung und Wasser – in Umgebungen mit hohem ökologischem Druck sichert.



PRAKTISCHE TIPPS FÜR IHREN BESUCH

Öffnungszeiten Giardini und Arsenale:

Vom 10. Mai bis 28. September: **11 Uhr bis 19 Uhr**

Vom 30. September bis 23. November: **10 Uhr bis 18 Uhr**

Nur Arsenale: vom 10. Mai bis 28. September: Freitag und Samstag verlängerte
Öffnungszeiten bis 20 Uhr

Die Ausstellung ist montags geschlossen: außer am 12. Juni, 21. Juli,
1. September, 20. Oktober und
17. November 2025.

Hier Online-Tickets für die Architekturbiennale sichern: [Onlineticketkauf](#)



Wir sind Artbeat – Ihre persönliche Venedig-KuratorInnen und Ihr exklusiver Zugang zur faszinierenden Kunstwelt der Lagunenstadt. Unser Team um **Martina Uster und Adi Winkler** vereint langjährige Erfahrung, Leidenschaft für Kunst und ein lebendiges Netzwerk aus renommierten KünstlerInnen und ExpertInnen.

Wir öffnen Ihnen Türen zu den verborgenen Schätzen Venedigs und zur aktuellen, internationalen Kunstszene. Mit uns erleben Sie **maßgeschneiderte Kunsterlebnisse** – von exklusiven Vernissagen und Atelierbesuchen abseits der bekannten Pfade bis hin zu individuellen Führungen durch die Biennale und andere Highlights.

Unsere Leistungen im Überblick:

- **Kuratierte Kunsttouren:** Persönlich abgestimmte Touren durch Venedigs Museen, Galerien, Biennale-Pavillons und geheime Kunstorte.
- **Exklusive Zugänge:** Treffen mit KünstlerInnen, private Atelierbesuche, Einladungen zu Vernissagen und besonderen Events.
- **Individuelle Beratung:** Wir gestalten Ihr ganz persönliches Kunstprogramm – ob für einen Tag, ein Wochenende oder länger.
- **Inspiration & Information:** Mit unserem Blog und Newsletter bleiben Sie immer am Puls der venezianischen Kunstszene: <https://www.artbeat.news>

Wir wünschen Ihnen einen inspirierenden und bereichernden
Besuch der Architekturbiennale Venedig 2025!

Martina Uster & Adi Winkler



Dieser Guide wurde kuratiert und redaktionell erstellt von **artbeat.news**
Quelle: Offizielle Länderinformationen der Architekturbiennale Venedig
2025 und persönlicher Besuch der Biennale, Fotos: eigene Aufnahmen